

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Projektziel ist es, eine verlässliche und belastbare Beziehung zu gefährdeten jungen Menschen aufzubauen bzw. zu intensivieren. Sie zu stabilisieren, dass sie sich nicht von islamistischen Rattenfängern, wie etwa denen von der in Deutschland verbotenen Hizb ut - Tahir (HUT), instrumentalisieren lassen.

Träger: Der gemeinnützige **Verein z. Förderung d. Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V.** unterstützt seit knapp 15 Jahren nachhaltig die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in Wilhelmsburg. Der Verein hat seinen Vereinssitz im HdJ Wilhelmsburg, er führt dort vielfältigste eigene Angebote im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit erfolgreich durch.

Erbringungsort: HdJ Wilhelmsburg, Multisportanlage beim HdJ Wilhelmsburg, Wilhelmsburger Reiherstiegviertel, Wilhelmsburg.

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote
	<p>Ziel der Maßnahme ist es, etwa 50 labile und gefährdete junge Menschen dem Einflussbereich von fanatischen Islamisten nachhaltig zu entziehen. Diese gehören zum Teil der islamistischen Organisation Hizb ut- Tahir an, siehe hierzu auch den LfV- Bericht 2016. Die jungen Menschen, um die es geht, sind den Mitarbeitenden im HdJ Wilhelmsburg bekannt.</p> <p>Attraktive freizeitpädagogische Maßnahmen (Trampolinspringen, Grill- und Kochangebote, etwa "Kochen um die Welt", Gokart fahren, Gokart Ausflüge im Stadtteil mit anschließenden Grillangeboten, Ausflüge, Übernachtungsangebote, Computerspiele an einer Wii) sollen die gefährdeten Kinder und Jugendliche erfolgreich erreichen, die Kinder und Jugendlichen werden an der Planung, Gestaltung und Durchführung aller Angebote beteiligt.</p> <p>Im HdJ und im unmittelbaren Einzugsbereich des HdJ wird die Beziehungsarbeit mit den oben beschriebenen Kindern und Jugendlichen intensiviert. Für die Erreichung dieses Zieles werden erfahrene und von den Kindern und Jugendlichen akzeptierte HonorarMA zusätzlich eingestellt, die auch aufsuchend tätig sind. Ziel ist es, dass diese behutsam einen Gesprächsfaden zu den Kindern und Jugendlichen entwickeln und aufbauen. Mit ihnen diskutieren, gegebenenfalls streiten. Die Kinder und Jugendlichen sollen nicht sich selbst, bzw. radikalen Islamisten überlassen werden. Die HonorarMA sollen sich eindeutig, mutig und klar positionieren. Für Vielfalt, Toleranz und Respekt (Stadtteilaktion 2018 in Wilhelmsburg) eintreten.</p> <p>Zusätzlich ist geplant, zwei junge einflussreiche Menschen aus der Gruppe der gefährdeten Kinder und Jugendlichen stundenweise als HonorarMA im HdJ einzustellen und einzuarbeiten. Es soll gelingen, das Vertrauen dieser jungen Menschen zu gewinnen. Ziel ist es, dass sie, neben ihrer Honorartätigkeit, während derer sie intensiv betreut werden, in einer Vorbildfunktion auf andere Kinder und Jugendliche wirken. Elterngespräche, Gespräche mit gefährdeten Kindern und Jugendlichen sind für den Projekterfolg von einer ganz großen Wichtigkeit, sie finden stetig statt.</p> <p>Das seit 2017 bereits bestehende sozialräumliche Netzwerk zur Thematik, ein "runder Tisch" (bestehend aus u. a. ReBBZ, Sozialraummanagement des Bezirks, Schulen, sozialen Einrichtungen, LKA, Jugendschutz, Kommissariat Wilhelmsburg) wird fortgesetzt. In diesem Arbeitskreis werden die präventiven pädagogischen</p>

	<p>Maßnahmen vorgestellt, bewertet, evaluiert, was einen eindeutig innovativen Charakter hat. Die bestehende erfolgreiche Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen in der Sache zur Angebotserweiterung, Intensivierung, u. a. mit Jugend Tugend Hamburg e.V. (hinsichtlich von Fußballangeboten und Gesprächsrunden), dem HdJ Wilhelmsburg, dem HdJ Kirchdorf, dem Anbieter von Trampolinangeboten, dem TC Wilhelmsburg soll in diesem Zusammenhang um den Türkischen Elternbund Wilhelmsburg 2019 erweitert werden.</p>
<p>2.</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p>
	<p>Immer wieder versuchen radikale Islamisten junge Menschen für ihre Ziele zu gewinnen und sie zu instrumentalisieren. In Wilhelmsburg hat ein 26 jähriger junger Mann, er gehört der islamistischen Organisation Hizb ut- Tahir an, seit 2017 systematisch ca. 50 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 -15 Jahren gegen das HdJ Wilhelmsburg und sein Team aufgewiegelt. Er hat die Kinder und Jugendlichen großzügig beschenkt, Fahrradtouren, Grillabende, Moscheebesuche organisiert. Er allein wäre und ist als Arbeitsloser mit Sicherheit dazu im Prinzip gar nicht in der Lage. Er hat mit den Kindern und Jugendlichen über den „richtigen Glauben“ gesprochen. Lehrer, Erzieher etc. bezeichnet er als „schlechte und ungläubige Menschen“, die eine „dreckige Arbeit“ machen würden. „Gott wird sie strafen.“ Er hat den Kindern sogar ein Redeverbot für diesen Personenkreis erteilt, was viele von ihnen auch lange Zeit einhielten. Im Winter 2017/2018 tritt der junge Islamist öffentlich weniger in Erscheinung, was sich mit Beginn des Ramadans (im Mai 2018) allerdings wieder dramatisch ändert. Er wird nun wieder sehr aktiv und sucht den Kontakt zu den jungen Menschen. Insbesondere auf der Multisportanlage beim HdJ Wilhelmsburg spricht er diese an, zunehmend auch jüngere Kinder im Grundschulalter. Er wirbt in diesem Zusammenhang auch aggressiv und provokant für die Aktion der HUT: "Deine Stimme gegen das Kopftuchverbot!" Mit etlichen Kindern und Jugendlichen steht er intensiv - u. a. auch über die „sozialen Medien“ - weiterhin nachweisbar in Kontakt.</p> <p>Durch solche fanatischen Aktivitäten wird der soziale Frieden, das friedliche multikulturelle Zusammenleben der jungen Menschen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen im Stadtteil, im Sozialraum nachhaltig gefährdet, Aggressionen und Spannungen (zwischen den unterschiedlichen Gruppierungen) nehmen zu. Wir möchten die in 2017 behutsam begonnenen und in 2018 fortlaufenden Angebote für die gefährdeten Kinder Jugendlichen unbedingt in 2019 absichern und entscheidend erweitern. Das Projekt bietet insbesondere suchenden jungen Menschen Gesprächspartner an, fördert den friedfertigen Dialog. Das Projekt unterstützt das friedliche, vielfältige, tolerante und wertschätzende Zusammenleben im HdJ und darüber hinaus im Stadtteil. Es verhindert, dass sich junge Menschen radikalisieren, baut Spannungen zwischen unterschiedlichen Jugendgruppierungen ab. Das Projekt wirkt integrativ.</p> <p>Für den Stadtteil Wilhelmsburg ist ein solches Projekt immens wichtig. Insbesondere beobachten wir in diesem Zusammenhang, dass es sich bei dem Islamisten offenbar nur um "die Spitze des Eisbergs" handelt. Uns sind zwei Gefolgsleute bekannt, die in privaten Wohnungen mit Gesprächskreisen offenbar Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene zu missionieren versuchen.</p>

<p>3.</p>	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p> <p>Wir möchten mindestens 35 - 40 Kinder und Jugendliche (von 50) erfolgreich erreichen, ihr Vertrauen gewinnen. Die Kinder und Jugendlichen nehmen die beschriebenen freizeitpädagogischen Maßnahmen, Angebote im Haus der Jugend Wilhelmsburg, im Stadtteil wöchentlich an, sie beteiligen sich aktiv daran. Die Elterngespräche, wie auch die Gespräche mit den Kindern und Jugendlichen finden regelmäßig statt.</p> <p>Den im HdJ Mitarbeitenden gelingt es verlässliche, vertrauliche und belastbare Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen.</p> <p>Die Kinder und Jugendlichen agieren zunehmend selbstbewusster und lassen sich nicht von so genannten islamistischen "Heilsbringern" steuern, manipulieren bzw. instrumentalisieren.</p> <p>Zwei Jugendliche aus der Gruppe der gefährdeten Kinder und Jugendlichen nehmen eine Honorartätigkeit im HdJ an, sie wirken in einer Vorbildfunktion auf andere Kinder und Jugendliche, sie identifizieren sich mit den HdJ Zielen: "Vielfalt, Toleranz und Respekt - Wer, wenn nicht wir!"</p>
<p>4.</p>	<p>Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?</p> <p>Siehe hierzu Punkt 3.</p> <p>Die Problematik ist und wird in den relevanten Stadtteilarbeitskreisen (Initiativkreis Elbinseln, SHA Planungsgruppe Reiherstieg) kontinuierlich thematisiert, besprochen und natürlich auch bewertet.</p> <p>Der so genannte "runde Tisch" zur Thematik wird in 2019 Bestand haben. Hier werden, wie bereits oben beschrieben, die präventiven pädagogischen Maßnahmen vorgestellt, bewertet und durchaus auch evaluiert. Wir empfinden dieses als besonders innovativ, weil eine solche Evaluation (im Arbeitskreis) eher untypisch ist.</p>

Antragsteller	Verein zur Förderung der Integration in HH Wilhelmsburg e.V. Datum 17.10.2018
Anschrift	R/
IBAN	DE 88
Kontoinhaber	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 01.01.1019 bis 31.12.2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		Von der Behörde SR auszufüllen		
Vom Projektträger	auszufüllen	zuwendungsfähig	Ergänzung	Ergänzung
	EURO	EURO	EURO	EURO
2. Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1 Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte				
2.2 Sachkosten - gesamt	6.200,00			
2.3 Honorare - gesamt	11.886,40			
2.4 Gesamtkosten	18.086,40			
3. Eigenmittel	2.000,00			
4. Beantragte Zuwendung	16.086,40			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: „ Online sein“ Sicher im Internet

Träger: Trockendock e.V.

Erbringungsort: Mädchentreff Mümmelmansberg

<p>1</p>	<p>Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote</p>
	<p>Zielsetzung: Fach-Fortbildung für PädagogInnen und Sensibilisierung unserer Besucherinnen im Mädchentreff für Gefahren im Internet, Schutzmechanismen im Internet und Respektvollen Umgang mit Anderen im Internet</p> <p>In Kooperation mit der Beratungsstelle Dunkelziffer e. V. möchten wir:</p> <p>Eine Fortbildung für PädagogInnen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu dieser Thematik als Grundlage organisieren. TeilnehmerInnen: ca. 16 Personen Zeitraum: 3 Stunden Kosten: 240,-€</p> <p>4 Workshops mit den Mädchen: Wir möchten die Mädchengruppen nach Alter trennen (10-14 Jahre und 14-18 Jahre). So das wir zwei Gruppen (a`6 Mädchen) zusammenstellen die jeweils 2 Workshops haben. Jeder Workshop dauert 2 Stunden. In den Workshops arbeitet die Kollegin von Dunkelziffer sowohl interaktiv (Fall lösen), als auch am PC und mit den jeweiligen Handys, es können von den Mädchen Themen, Erlebnisse eingebracht werden.</p> <p>Wir planen eine Vorbesprechung und Auswertung mit der Kollegin von Dunkelziffer ein.</p>
<p>2</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p>
	<p>Mädchen und junge Frauen nutzen soziale Medien. Ein sicherer Umgang mit diesen ist für sie sehr wichtig. Mädchen geraten manchmal in Situationen die nicht Sicher für sie sind weil sie nicht geübt und unvorsichtig sind. In Mümmelmansberg leben viele Menschen mit einem Migrationshintergrund. Töchter aus diesen Haushalten stehen oft unter einem besonderen Druck. Wenn diese Mädchen dann auch noch unvorsichtig mit Bildern usw. umgehen bekommen sie zu Hause großen Ärger. Auch der gute Umgang miteinander in den Sozialen Medien soll geübt werden. Wir sehen den Bedarf am Thema Mobbing zu arbeite. Auch in den sozialen Medien.</p>

3	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<p>16 Kolleginnen des Bezirks Hamburg-Mitte nehmen an der Fortbildung teil.</p> <p>12 Besucherinnen nehmen an den 4 Workshops teil und sind sensibilisiert was das Thema Sicherheit im Internet betrifft. Weiter sind sie sensibilisiert die Grenzen anderer in den sozialen Medien zu respektieren. Sie haben verstanden was zu Mobbing in den sozialen Medien beiträgt.</p>
4	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	<p>Gespräche mit unseren Besucherinnen, das Thematisieren in unseren Vollversammlungen.</p>

E: 25. 10. 18 für ✓

Antragsteller	TROCKENDOCK e.V.	Datum	
Anschrift	Geschäftsstelle Elsastraße 41	Telefon	TROCKENDOCK e.V.
IBAN	22083 Hamburg	Bankinstitut	IBAN: DE22 2005 0550 1152 2146 21
Kontoinhaber	Telefon 0 40 / 279 11 27 Telefax 0 40 / 279 40 48		BIC: HASPDEHHXXX

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom Januar 2019 bis April 2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		„Online sein“			
Vom	Projektträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte				
3.	Eigenmittel				
4.	Beantragte Zuwendung	2740,-€			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

- Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

TROCKENDOCK e.V.
Geschäftsstelle
Elsastraße 41
22083 Hamburg
Telefon 0 40 / 279 11 27
Telefax 0 40 / 279 40 48

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Kraxeln, Klettern, Krabbeln: die Bergwelt im Spielhaus
Träger: Kinder- und Jugendtraum e.V./ Spielhaus Horner Rennbahn
Erbringungsort: Spielhaus Horner Rennbahn

Table with 1 column and 1 row. Header: 1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote. Content: Das Spielhaus Horner Rennbahn ist eine offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche von 0-14 Jahren, sowie deren Familien. Im Eltern-Kind-Bereich dienen wir Eltern und ihren Kleinkindern als Treffpunkt zum Austausch und gemeinsamen Spielen. Außerdem bieten wir verschiedene Angebote, wie Elternberatungen, Sportprogramme und gesundes Kochen, an. Im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bieten wir unseren jungen Besucher*innen im Alter von 6-14 Jahren einen Ort zur Freizeitgestaltung. Verschiedene Spiel- und Sportangebote, Werkunterricht und Kochgruppen runden unser freizeit- und erlebnispädagogisches Programm ab. Neben der Kinder- und Jugenderholung liegt der Schwerpunkt unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der außerschulischen Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung. Um unseren Auftrag von Bewegungs- und Gesundheitsförderung noch besser zu erfüllen, möchten wir eine Bewegungslandschaft, die individuell gestaltbar ist, anschaffen. So können mehrere Jahrgänge von Kindern und Jugendlichen aus Horn von diesen Spiel- und Sportgeräten profitieren, da die Bewegungslandschaft verschieden schwierig gestaltbar ist - vom Bodenparcours bis zum Balanceakt in luftiger Höhe. Zum Einsatz soll die Bewegungslandschaft in unterschiedlichen Kursen kommen: in unseren Eltern-Kind-Gruppen, beim Müttersport, in unseren Sportkursen mit Mädchen und Jungen. Die Bewegungslandschaft, die wir aussuchen möchten, setzt vielfältige Bewegungsanreize und ist immer wieder individuell gestaltbar. Kraxeln, Klettern, Krabbeln, Balancieren und Steigen. Somit können wir einen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten, da ein Großteil der Kinder Schwierigkeiten mit Bewegungsabläufen haben oder übergewichtig sind. Durch die einmalige Anschaffung von qualitativ hochwertigen Spiel- und Sportgeräten, ist die Bewegungslandschaft kombinierbar und nachträglich erweiterbar und verbaubar mit anderen Turngeräten wie Sprossenwänden und Turnböcken. Wir möchten anschaffen: Kletterblöcke, Turnböcke, Einhängebretter, Balancierbretter, Rollenrutschbahn, Halbleiter, Fallschutzmatten, Hüfpolster und ein Spielhaus auf 2 Ebenen für Kinder ab 1,5 Jahren. Treppen, Rutschen und Aufstiege bieten viele Bewegungsanreize und Spielflächen mit Durchgängen und Gucklöchern verführen außerdem zum Rollenspiel. Die Bewegungslandschaft steht allen Kleinkindern, Kindern und deren Eltern sowie unseren SHA-Kooperations-Partnern und anderen Trägern aus dem Stadtteil zur Verfügung.

	Somit bieten wir die Möglichkeit der Vernetzung zwischen Einrichtungen, Kindern und deren Eltern bei uns im Spielhaus Horner Rennbahn.
2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	Der Stadtteil gewinnt ein attraktives Angebot hinzu, welches die gesamte Woche, insbesondere samstags genutzt werden kann. Kinder, Jugendlichen und Familien finden auf der Horner Rennbahn eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die zudem pädagogisch angeleitet wird und zur Bewegungs- und Gesundheitsförderung beiträgt.
3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bewegungslandschaft wird verbindlich jede Woche donnerstags und samstags zu den Eltern-Kind-Kursen/ zu unseren Familientagen aufgebaut (30 Stammnutzer, 8 Stunden wöchentlich). • Dazu wird sie flexibel in der Offenen Kinder- u. Jugendarbeit zu den Mädchen- und Jungen-Sportgruppen eingesetzt (20 Stammnutzer, 4 Stunden wöchentlich). • Kleinkinder und Kinder können sich sicher über den Parkour bewegen und auch insbesondere übergewichtige Kinder bekommen eine verbesserte Körperwahrnehmung, Koordination und Fitness. • Nebenbei soll die Bewegungslandschaft als eine Plattform dienen, bei der sich die Väter, Mütter und Kinder kennenlernen und austauschen können.
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	Tägliche Dokumentation der Ergebnisse in Tagesprotokollen und Teilnehmerlisten, wöchentliche Teamsitzungen. Rückmeldung von den Kindern, Jugendlichen und Eltern werden aktiv mündlich eingeholt.

Antragsteller	Kinder- u. Jugendraum e.V.	Datum	20.10.2018
Anschrift			50
IBAN			
Kontoinhaber			

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

1.	Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)	Kraxeln, Klettern, Krabbeln: die Bergwelt im Spielhaus			
	Vom Projektträger	auszufüllen	Von der Behörde	SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>				
2.2	Sachkosten - gesamt	16.000 €			
2.3	Honorare - gesamt				
2.4	Gesamtkosten	16.000 €			
3.	Eigenmittel				
4.	Beantragte Zuwendung	16.000 €			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

- Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 X Nein

22.10.2018

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Berufsfindungsaktionstage für Mädchen

Träger: Dolle Deerns e.V., Mädchentreff Kirchdorf Süd

Erbringungsort: Honigfabrik

1.	<p>Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote</p> <p>120 Mädchen sollen wieder an zwei Tagen verschiedene gewerblich-technische Berufe in der Praxis bzw. Werkstätten ausprobieren. Es werden ihnen 13 Berufsbereiche vorgestellt, und sie können sich jeweils in zwei Bereichen praktisch ausprobieren. Ausbilderinnen stehen ihnen für Informationen und Gesprächen zur Verfügung.</p> <p>Unser Ziel ist, das Interesse der Mädchen an gewerblich-technischen Berufen zu wecken und zu stärken, um ihnen den Einstieg in technische Bereiche zu erleichtern und ihr Berufsspektrum zu erweitern. Gerade in diesen Bereichen gibt es gute Berufschancen, die Frauen zu selten nutzen. Dem wollen wir entgegenwirken und ihre Ängste vor diesen Berufen durch praktische Arbeit an zwei Tagen abbauen.</p> <p>Damit wird das Tor zur Erweiterung des Berufswahlspektrums für Mädchen weit über die traditionellen Frauenberufe hinaus geöffnet. Handwerksmeisterinnen sind wichtige Vorbilder in diesem Prozess und helfen dabei, das Selbstbewusstsein der Mädchen zu stärken und sie zu ermutigen, auch handwerklich-technische Ausbildungsgänge anzustreben.</p> <p>Ca. 120 Mädchen aus der Stadtteilschule Nelson-Mandela und Stübenhofer Weg werden von dem Projekt profitieren.</p> <p>Organisiert wird das Ganze von der Schule Stübenhofer Weg, dem Haus der Jugend Kirchdorf, der Honigfabrik, der Nelson-Mandela-Schule und dem Mädchentreff Dolle Deerns e.V.. Das Projekt findet in der Honigfabrik statt.</p> <p>Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, wie wir die Mädchen für Neues interessieren können und wie nachhaltig eigenes Erleben die Sichtweisen verändert und den Horizont erweitert. Aus diesem Grund möchte wir sicherstellen, dass dieses Angebot auch in Zukunft im Sinne der Mädchen und ihrer beruflichen Zukunft verwirklicht werden kann.</p>
2.	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p> <p>Die Berufswahl unserer Besucherinnen bewegt sich in einem sehr engen Spektrum. Sie wählen nach wie vor vorrangig traditionelle "weibliche" Ausbildungsberufe im Dienstleistungsbereich. Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass Mädchen sich auf folgende Ausbildungsberufe konzentrieren: Arzt- und Zahnarzhelferin, die verschiedenen Kauffrauen-Berufe, Friseurin, Hotelfachfrau und Fachverkäuferin im Einzelhandel. Ein weiterer Teil der Mädchen wendet sich der Berufsfachschulausbildungen im sozialpflegerischen Bereich oder in</p>

	<p>Assistenzberufen zu. Die Wahl dieser Berufe bedeutet: unter dem Durchschnitt liegende Verdienstmöglichkeiten, von denen sich ein ökonomisch unabhängiges Leben allein nur schlecht oder die Versorgung einer Familie kaum finanzieren läßt. Zudem bieten diese Berufe nur geringe Aufstiegschancen.</p> <p>Deshalb organisieren wir seit 29. Jahren die Berufsfindungsaktionstage in Wilhelmsburg.</p> <p>Für die meisten Mädchen ist dies der erste Kontakt mit der Arbeitswelt und die erste Auseinandersetzung mit der Zeit nach dem Schulabschluss.</p>
3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	120 Mädchen zu erreichen.
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	Wir haben Fragebogen entwickelt, wo die Mädchen die 2 Tage bzw. die einzelne Bereiche bewerten. Die Antworten werten wir aus und passen im neuen Jahr die Bereiche an den Bedürfnissen der Mädchen an.

Anlage A zum Antrag auf Zuwendung

(Stempel des Trägers)

für das Projekt _____

Finanzierungsplan

Die voraussichtliche Höhe der Ausgaben ist auch anzugeben, wenn sie nicht aus der beantragten Zuwendung, sondern aus eigenen Mitteln oder aus Zuwendungen anderer Stellen bestritten werden.

Antragsteller:		Maßnahme/Projekt:	
Vom Projektträger auszufüllen:		Von der Behörde auszufüllen:	
Kostenart	Gesamtkosten in €	zuwendungsfähig in €	Ergänzung in €
1. Personalkosten	€		
2. Sachkosten	5.900,00 €		
3. Honorare	4.550,00 €		
4. Gesamtkosten	10.450,00 €		
5. Eigenmittel	€		
6. Drittmittel	4.210,00 €		
7. beantragte Zuwendung	6.240,00 €		

Erläuterungen zum Kosten- und Finanzierungsplan:

- Zu 1. Es sind zumindest die ungefähren Kosten anzugeben
- Zu 2. Bitte machen Sie bei der Antragstellung auch kenntlich (durch Streichung der betreffenden Antragskategorien), welche der genannten Ausgabearten in Ihrem Projekt nicht anfallen bzw. von anderer Seite getragen werden.
- Zu 3. An dieser Stelle soll deutlich werden, für welche Aufgaben und in welchem Umfang der Einsatz von Honorarkräften beabsichtigt ist. Pauschale Ansätze sind insofern weitgehend zu vermeiden.
- Zu 5. Einnahmen können geschätzt werden. Detaillierte Einnahmen (Verkaufserlöse, Veranstaltungseinnahmen, Teilnehmerbeiträge etc.) müssen im Verwendungsnachweis ausgewiesen werden.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2018

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Wissen schafft Gewinn – Jung mit Alt

Träger: Mehrgenerationenhaus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und

Öjendorf, Ansprechpartner: Rainer Picker, Merkenstraße 4, 22117 Hamburg

Erbringungsort: Sozialraum Billstedt

<p>1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote</p>
<p>Zielsetzung des Projekts ist es, Jugendliche zu befähigen, ihr Wissen im Umgang mit digitalen Medien an ältere Menschen zu vermitteln.</p> <p>Ausgehend davon, das für Jugendliche der Umgang mit Handy und Tablet selbstverständlich ist, und es ihnen auch nicht schwerfällt, sich in andere digitale Medien, wie z.B. eine Spielekonsole, einzuarbeiten und damit umzugehen, soll dieses Grundwissen genutzt werden.</p> <p>Das Projekt möchte durch den Umgang mit den genannten Medien einen Generationenkontakt herstellen, bei dem ältere Menschen vom Wissen der Jüngeren profitieren und beide Altersgruppen gleichzeitig dadurch auch in anderen Bereichen in den Austausch kommen.</p> <p>Den Jugendlichen wird durch ihre Wissensweitergabe ein Horizont eröffnet, der direkte Erfahrungen mit der älteren Generation ermöglicht, der sie Wertschätzung im eigenen Tun erfahren läßt und sie zudem spüren läßt, dass gesellschaftliches Engagement durchaus sinnvoll ist.</p> <p>Das Projekt wendet sich an Jugendliche im Alter ab 14 Jahren und soll in Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend Billstedt umgesetzt werden. Die Teilnehmerzahl sehen wir bei bis zu 12 Jugendlichen. Die Projektdauer ist auf ein Jahr konzipiert.</p> <p>Projektidee und Umsetzung</p> <p>Grundidee: Jugendliche aus dem Stadtteil vermitteln älteren Menschen den Umgang mit digitalen Medien.</p> <p>Ausgangsmedien Es erfolgt eine Spezialisierung auf die Medien Handy und Spielekonsole (z.B. Wii Sports, Memore-Box), weitere Möglichkeiten könnten bei Bedarf hinzugezogen werden, wie z.B. Notebook oder Tablet. Die genannten Medien werden zunehmend von älteren Menschen genutzt, um mit der Außenwelt in Kontakt zu treten und sich mitzuteilen und um gesellschaftliche Teilhabe zu erreichen (Vereinsamungsaspekt).</p> <p>Projektumsetzung</p> <p>Werbephase</p> <p>Die Werbephase befasst mit der inhaltlichen Feinjustierung des Projekts und dem Finden von Jugendlichen, die in diesem Projekt tätig werden sollen. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Projekt niedrigschwellig an Jugendliche wendet und Bildungsstand und Herkunft der Jugendlichen keine Rolle spielen, da wir immer von einer vorhandenen Mediengrundkompetenz ausgehen können. Zu beachten ist dass die Jugendlichen bei der Praxisumsetzung Zeiten zur Verfügung haben, die</p>

den der älteren Menschen entsprechen. Die Werbephase, die wir großzügig mit etwa zwei Monaten angesetzt haben, soll in Jugendeinrichtungen, dem Mehrgenerationenhaus und in ausgesuchten Schulen stattfinden. Nach Vorgesprächen mit den im KPH (Ausschuß der Jugendlichen im HdJ Billstedt) vertretenen Jugendlichen, können sich diese vorstellen als Multiplikatoren bei der Suche zu fungieren. Auch eine inhaltliche Kooperation mit einer konkreten Schule/Schulklasse ist denkbar.

Nachdem die Teilnehmenden gefunden sind, beginnt die

Schulungsphase (Grundschulung)

Wir gehen davon aus, dass die teilnehmenden Jugendlichen über Grundkenntnisse beim Umgang mit Handy und Spielekonsole verfügen. Die Jugendlichen werden auf den gleichen Stand gebracht.

Sie erhalten zusätzlich Informationen über die Einsetzbarkeit der Medien und wofür diese genutzt werden können (z.B. Handy als Kontakt, als Fotoapparat, Spielekonsole als Bewegung und Sport im Alter, aber auch als gemeinschaftsverbindendes Element) und welchen Sinn und welche Effekte sich bei einer Weitergabe an ältere Menschen ergeben.

Geschult wird u.a., wie die Jugendlichen ihr Wissen an ältere Menschen weitergeben können. Dazu gehören genauso Informationen über Nutzen und Gefahren beim Umgang mit den zu vermittelnden digitalen Medien, als auch die Vermittlung von Kenntnissen, die die Bedürfnisse der Senioren widerspiegeln. Natürlich werden wir auch Grundlagen in Sachen Kommunikation mit Senioren einfließen lassen und dabei Gegebenheiten des Älterwerdens berücksichtigen.

Gleichzeitig sollen der Spaß und die Gemeinschaft der Jugendlichen bei der Schulung eine Gewichtung bekommen.

Die Grundschulung soll an einem Wochenende oder in einer Ferienwoche in einem Tagungshaus stattfinden, damit sich die Jugendlichen intensiv auf sich und das Thema einlassen können.

Einsatz (Praxis)

Es werden Einrichtungen im Raum Billstedt und Horn gefunden (MGH, Seniorentreffs, Seniorenwohnen, Stadtteilzentren), in denen Jugendliche Handysprechstunde und Spielekonsole (als Bewegungsangebot) anbieten. Die Angebote werden von einer Koordinationskraft begleitet, die auch schon bei den Schulungen einbezogen wird. Die Jugendlichen führen die Einsätze in Teams bis zu vier Personen durch. Angedacht sind einmalige Einsätze, bei denen das Angebot vorgestellt wird, aber auch regelmäßige Angebote, die dann z.B. 1x wöchentl./1x monatl. möglich sein sollen.

Die Angebote sollen mit Spenden von den Nutzern (Senioren) honoriert werden, die zu 100 % den Jugendlichen zugutekommen sollen.

Zwischenschulungen und Begleitung

Parallel zu den Einsätzen soll es Schulungseinheiten geben, bei denen die Gesamtgruppe zusammenkommt. Hier soll über Erfahrungen der Teams berichtet werden und Bedarfe zu Themen angemeldet und erarbeitet werden, die ggfs. nachzuschulen sind.

Als wichtiges Moment sehen wir, dass die Jugendlichen in der Anfangsphase durch eine schon genannte Koordinationskraft begleitet werden, die Termine mit Einrichtungen macht und die die Jugendlichen als Ansprechperson haben.

Weitere Informationen

- Zum Abschluß des Projekts soll den Jugendlichen eine qualifizierte Bescheinigung ausgestellt werden, die bei z.B. Bewerbungen genutzt werden kann.
- Nach Beendigung des Projekts sollen die Jugendlichen nach Bedarf weiter zum Einsatz kommen, auch die Idee, dass die Jugendlichen nun ihr Wissen an andere Jugendliche weitergeben, so dass die Projektidee am Leben bleibt, besteht.

Uns ist bewußt, dass die Projektbeschreibung an dieser Stelle nicht ausufern sollte, deshalb haben wir uns auf die wesentliche Darstellung beschränkt.

Gern sind wir bereit über weitere Details Auskunft zu erteilen oder Nachfragen zu beantworten.

Da in diesem Zuge nur eine dem Formular entsprechende grobe Finanzplanung einzureichen war, wir aber für das Projekt doch eine relativ hohe Summe an Mitteln benötigen, stellen wir hier kurz noch einige der Ausgaben dar.

An dieser Stelle auch der Hinweis, dass die beteiligten Einrichtungen als Eigenbeteiligung Räume, Equipment und z.T. auch Personalressourcen in der Steuerung für das Projekt zur Verfügung stellen.

Die weiteren Kosten ergeben sich in der Sachmittelebene aus Anschaffungskosten für Equipment (z.B. Spielekonsole mit Bewegungsspielen für ältere und Zubehör – soweit noch nicht in den Einrichtungen vorhanden), da wir davon ausgehen, dass die Jugendlichen mit einer Art „rollenden Koffer“, worin sich alles, was zum Angebot gehört befindet, in die Einrichtungen gehen.

Weitere Sachausgaben ergeben sich bei den Schulungen, da wir es gruppenpädagogisch für sinnvoll halten, dass diese z.B. in einem Jugendfreizeitheim oder ähnlich umgesetzt werden.

Die Honorarkosten (ggfs. auch Personalkosten) ergeben sich aus den Schulungen (z.B. Referenten) und der Begleit- und Koordinierungsperson für die Jugendlichen.

	<p>2. Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p>
	<p>Da das Angebot in seiner Teilnehmerstruktur niedrigschwellig und herkunftsunabhängig definiert ist, besteht die große Möglichkeit, dass sich die Teilnehmer*innen in einer Konstellation zusammenfinden, die dem Stadtteil entspricht.</p> <p>Das Thema „Jung für Alt“ ist gerade bei dem sich stetig fortschreitenden demographischen Wandel relevant, da sich immer weniger Berührungspunkte im Generationenmiteinander ergeben.</p> <p>Durch die guten Vernetzungsstrukturen der teilnehmenden Einrichtungen im Stadtteil, ist es möglich Bezugspunkte zu schaffen, die für die Altersstufen im Miteinander einen Gewinn bedeuten.</p> <p>Das Thema Digitalisierung mit allen Vor- und Nachteilen wird thematisiert und die Jugendlichen werden ein Stück im Umgang damit sensibilisiert.</p> <p>Dadurch, dass die Jugendlichen in diesem Fall ihr Wissen an Senioren vermitteln, kommen sie in die Funktion des „Wissenden“. Sie zeigen den Senioren etwas, nicht umgekehrt, wie es sonst die Regel ist.</p> <p>Wir hoffen auf den Effekt, dass die Jugendlichen einen Einblick in das Älterwerden erhalten, die Situation der Älteren mal aus einer anderen Perspektive betrachten und letztlich sich damit eine kleine Erweiterung in der eigenen Haltung zu dieser Altersgruppe ergibt. Das gilt natürlich auch für die Senioren in Bezug auf die Jugendlichen. Das wiederum hat in kleinem Maße natürlich eine Auswirkung bei der Begegnung und dem Umgang mit den Altersgruppen im öffentlichen Leben (Stadtteil).</p>

3.	Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)
	<p>Die Jugendlichen sind in der Lage ältere Menschen den Umgang mit den im Projekt zur Verfügung stehenden Mitteln zu erläutern und dabei auf die Bedürfnisse dieser einzugehen. Sie setzen sich damit auseinander, welchen Wert Engagement in dieser Gesellschaft hat.</p> <p>Es sollen bis zu 12 Jugendliche aus dem Stadtteil (Billstedt, Horn) gefunden werden.</p> <p>Die Jugendlichen sollen ein Verständnis für die eigene Umgangsform mit Senioren entwickeln. Jeder Jugendliche soll bei den Einsätzen mit mindestens vier Senioren in Kontakt treten.</p> <p>Die zu entwickelnden Schulungsmodule, sollen in der Praxis überprüfbar sein.</p> <p>Die Jugendlichen sollen mindestens zwei Angebote mit Senioren pro Monat in der Umsetzungsphase durchführen.</p> <p>Schulungs- und Praxisangebote sollen qualifiziert aufgestellt sein, so dass Jugendliche eine Bescheinigung bei überwiegender Umsetzungs- und Schulungsteilnahme erhalten.</p>
4.	Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?
	<p>Die Erfolgskontrolle ergibt sich hier direkt aus der Projektstruktur. Dadurch, dass wir nach der Grundschulung sofort in den Praxisbezug gehen und parallel weitere Begleit- und Schulungsangebote setzen, werden wir sofort Rückmeldungen erhalten, die sowohl von den teilnehmenden Jugendlichen als auch von der Koordinationskraft kommen. Die Rückmeldungen können sofort eingebettet und thematisiert werden und mit in die Steuerung aufgenommen werden.</p> <p>Es sollen Feedbackbögen sowohl für die Jugendlichen als auch für die Einrichtungen, in denen das Projekt umgesetzt erstellt werden.</p> <p>Angedacht ist, dass die Steuerung des Projekts über die Einrichtungsleitungen der beteiligten Träger mit der Koordinationskraft ausgeübt wird.</p>

Antragsteller	Datum 25.10.2018
Mehrgenerationenhaus der Ev.-Luth. Kirchengemeinde in Schiffbek und Öjendorf	
Anschrift	Telefon
Meri	01724200830
IBAN	BIC
DE8	Hamburger Sparkasse
Kon	
Ev.-	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom März 2019 bis März 2020

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)					
Vom	Projekträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtli. Beschäftigte <input type="checkbox"/>				
2.2	Sachkosten - gesamt	7.000,-			
2.3	Honorare - gesamt	13.000			
2.4	Gesamtkosten	20.000			
3.	Eigenmittel	0			
4.	Beantragte Zuwendung	20.000			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Offene Fahrradwerkstatt

Träger: Veddel aktiv e.V.

Erbringungsort: Stadteilladen

1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote
<p>Wir planen ein neues <u>Angebot „Fahrradwerkstatt“</u> für Kinder und Jugendliche. Die Fahrradwerkstatt soll einmal monatlich freitags nachmittags von 14-17 Uhr stattfinden und richtet sich offen an alle Kinder und Jugendliche (gerne auch deren Väter), die auf der Veddel wohnen. Ort des Angebots ist der Stadteilladen von Veddel aktiv bzw. bei gutem Wetter der Außenbereich.</p> <p>Verantwortlich durchführen soll das Angebot unser Kollege Miguel Escudero, Sportpädagoge, der vielen Kindern und Jugendlichen aus der offenen Kinder und Jugendarbeit bekannt ist. Als vom VdR zertifizierter Fahrradlehrer hat Miguel Escudero auch schon Fahrradkurse im Stadtteil angeboten und ist bestens mit der Wartung und Reparatur von Fahrrädern vertraut.</p> <p>Ihm soll eine Honorarkraft zur Seite gestellt werden, die Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat und sich mit der Wartung und Reparatur von Fahrrädern gut auskennt.</p> <p><u>Ziel</u> ist es, mit Kindern und Jugendlichen, die sich wenig bis gar nicht mit der Wartung und Reparatur ihrer eigenen Fahrräder auskennen, zu besprechen, was zur sicheren Grundausstattung ihres Fahrrads dazugehört und sie zu befähigen, ihr Rad besser instand zu halten und kleinere Reparaturen selbstständig durchzuführen (v.a. Schlauch flicken, Beleuchtung reparieren, Bremsklötze erneuern, Kette wieder aufziehen, von Rost befreien und reinigen etc.). Gerne leiten die Kollegen auch Väter dabei an, sich um die Räder ihrer Kinder zu kümmern. Allerdings werden keine Räder von Erwachsenen im Rahmen des Angebots repariert.</p> <p>Es geht primär um <u>Hilfe zur Selbsthilfe</u>, wichtig ist uns die Eigenaktivität derjenigen, die das Angebot nutzen.</p> <p><u>Methode:</u> Die Kinder/Jugendlichen suchen mit ihrem mangelhaften oder kaputten Fahrrad unser Angebot Fahrradwerkstatt auf. Die beiden Kolleg*innen schauen sich gemeinsam mit ihnen an, was an dem Fahrrad zu tun ist bzw. ob es überhaupt in einem Zustand ist, wo es sich lohnt, eine Reparatur durchzuführen. Einfache Wartungs- oder Reparaturarbeiten können sofort durchgeführt werden. Ein paar Ersatzschläuche und Beleuchtungs-Sets etc. halten wir vor, allerdings müssen sie – wie alle anderen Materialien auch – grundsätzlich bezahlt werden (Vorkasse). Kostenlos sind im Rahmen des Angebots nur die „handwerklichen“ Kosten der beiden Kolleg*innen. Nur in begründeten Ausnahmefällen werden die Materialien unentgeltlich zur Verfügung gestellt.</p> <p>Ersatzmaterialien können nach Absprache auch durch uns im Fahrradladen besorgt werden und die Reparatur findet dann in der darauffolgenden Werkstatt statt. Die beiden Kolleg*innen sind jeweils drei Stunden vor Ort, so dass jeweils zwei Kinder/Jugendliche parallel an der Reihe sind.</p> <p><u>Kosten:</u> Personalkosten für Hauptamtliche entstehen nicht, weil auf vorhandenes Personal (Miguel Escudero) zurückgegriffen wird. Die Kosten für eine zweite Person als Honorarkraft belaufen sich je Termin auf 4 x 17,48 =69,92, für 12 Termine = 839,04 €.</p>

	<p>An Start-Material benötigen wir: 2 Fahrradwerkzeugkoffer, 2 Fahrradmontagegeständer, ein Reifenheberset, Fahrradkettenreiniger, Fahrradreiniger/-Entfetter, -Rostlöser, mehrere Sets Fahrradschläuche und Beleuchtungs-Sets, Hand- und Standpumpe, ein paar Fahrrad-Kettenschlösser, 10 Fahrradklingeln Beantragte Sachkosten ca. 800.- €</p>
<p>2.</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p>
	<p>Im Besitz eines Fahrrads zu sein, hat auf der Veddel eine besondere Bedeutung, weil viele für Kinder und Jugendliche attraktive Ziele nicht in fußläufiger Entfernung liegen (z.B. Elbstrand Finkenriek, Spreehafen, HoFa, Insepark usw.). Auch der relativ weite Weg zum HdJ Veddel reduziert sich mit dem Rad auf ca. 5 Minuten.</p> <p>Kinder und Jugendliche, die die Schule auf der Veddel besuchen, haben keine HVV-Karte, weil die Schule für alle in fußläufiger Entfernung liegt. So mancher nette Fahrrad-Ausflug im Rahmen eines Ferienprogramms oder im Rahmen Offener Kinder- und Jugendarbeit war für uns in der Vergangenheit nicht durchführbar, weil die Kinder entweder kein Fahrrad hatten oder die Fahrräder in einem desolaten Zustand waren. Einfache Platten führen oft dazu, dass die Fahrräder monatelang nicht benutzt werden, verrostet und in einem Keller vergammeln, weil die Kenntnisse fehlen, sie zu reparieren.</p> <p>Wir haben über einen anderen Etat zehn Fahrräder angeschafft, die wir verwalten und Kindern, die kein eigenes Fahrrad besitzen, für Unternehmungen mit uns oder anderen Trägern auf mehrere Stunden befristet zur Verfügung stellen können.</p> <p>Gleichzeitig möchten wir mit dem neuen Projekt Fahrradwerkstatt einen Beitrag dazu leisten, dass die vielen eigenen „kaputten“ Fahrräder wieder in Stand gesetzt und genutzt werden können.</p> <p>Der Freitagnachmittag scheint uns ein geeigneter Nachmittag, weil der Unterricht an den meisten Schulen freitags um ca. 13 Uhr endet, und die Kinder freitags nachmittags viel im öffentlichen Raum unterwegs sind.</p>
<p>3.</p>	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p>
	<p>Das Angebot soll regelmäßig einmal im Monat, freitags nachmittags von 14-17 Uhr stattfinden. Es soll durchschnittlich mindestens 10 Kinder/Jugendliche erreichen.</p>
<p>4.</p>	<p>Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?</p>
	<p>Es wird ein „Auftragsbuch“ geführt, in dem Teilnehmer*innen, Probleme mit dem Fahrrad, Verkauf von Ersatzteilen, gemeinsame Reparaturzeiten, Erfolg/Misserfolg der Reparatur dokumentiert werden.</p>

7

V
**HIP HOP
ACADEMY
HAMBURG**

Stiftung Kultur Palast Hamburg / Öjendorfer Weg 30a / 22119 Hamburg

Fachamt Sozialraummanagement
Kinder-, Jugend- und Familienförderung/ Bernd Schmidt
Jugendhilfe Ausschuss
Caffamacherreihe 1 – 3
20355 Hamburg

Antrag Innovationsfond

Hamburg, 30.10.2018

Lieber Jugendhilfeausschuss,
sehr geehrte Damen und Herren,
lieber Bernd Schmidt,

ich sende Ihnen hier im Namen von Frau Inselmann für die Umsetzung von HipHop Trainings an Billstedtern oder Hornern Jugendeinrichtungen einen Antrag im Rahmen des Innovationsfonds und dem Aufruf zur Abgabe innovativer Projekte zu.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Stiftung Kultur Palast Hamburg
Öjendorfer Weg 30a / 22119 Hamburg
Träger der Projekte:
Kultur Palast / HipHop Academy
Klangstrolche / Billstedt Classics
Bambi galore / Palastküche
Musik KITA Palaststrolche

Vorstand: Uürle Inselmann
Vorsitz Stiftungsrat:
Rainer Blohm / Prof. Dr. Gesa Birnkraut
Stiftungsrat: Stefan Wulff
Carola Veit / Annelie Daulhard
Gabriele Brasch / Frank Otto

Geschäftskonto:
Stiftung Kulturpalast Hamburg

Santander Bank
IBAN DE86 500 333 001 542 070 900
BIC SFBDE33XXX

Geschäftskonto: HipHop Academy Hamburg
Kontoinhaber: Stiftung Kulturpalast Hamburg

Hamburger Sparkasse
IBAN DE12 200 505 501 008 228 486
BIC HASPDE33XXX

1. HipHop Kultur & Integrative Wirkung

Die HipHop-Kultur birgt bis heute ein pädagogisches Konzept, welches bereits seit der Entstehung im letzten Jahrhundert existiert. In den späten 60er-Jahren forcierte das Leben in sozialen Brennpunkten US-Amerikanischer Großstädte Jugendliche dazu, Alternativen für den täglichen Überlebenskampf zu schaffen. So entstand HipHop als kulturelle Ausdrucksform der Menschen, denen ansonsten wenige Artikulationschancen geboten wurden. Musikalische Happenings leisteten einen wichtigen Beitrag zur Generierung einer gemeinsamen Identität und die musikalische Form der Meinungsäußerung wurde genauso wichtig, wie die parallel stattfindenden politischen Kämpfe der schwarzen Bürgerrechtler. Bis heute folgen alle „HipHopper“ dem **ungeschriebenen Gesetz** der traditionellen Prinzipien von **Offenheit, Toleranz und Gewaltfreiheit**. Respekt gilt als gemeinsame Arbeitsgrundlage. Die HipHop Kultur ist als gemeinschaftliche, friedliche, kritische und inspirierende soziale Bewegung zu verstehen.

Nebenbei gilt HipHop als eine unter Jugendlichen akzeptierte Kunstform. Über ein bereits vorhandenes Interesse gelingt in spielerischer Form der Zugang zu jungen Zielgruppen. Oft vermitteln ältere Geschwister den jüngeren ihr Know-How und zeigen dies an öffentlichen Plätzen. So können die bereits beschriebenen Prinzipien/Werte vermittelt werden, das soziale Verhalten gestärkt und Hilfestellung gegeben werden mit Emotionen durch Eigenreflektion gewaltfrei umzugehen. Ebenso tragen die Trainings und das Auftreten bei kleinen Shows (beispielsweise die HipHop Days der HipHop Academy) zur **Stärkung von Selbstbewusstsein**, Persönlichkeitsentwicklung und Konzentration bei.

Mit seinen verschiedenen Disziplinen ist HipHop abwechslungsreich und vielseitig. HipHop ist lyrisch, sportlich, bildnerisch und musikalisch zugleich, und deckt damit für jeden seinen speziellen Wunschbereich ab. Dabei sind individuelle Einflüsse des Einzelnen nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht. Substanziell für die HipHop Academy ist die **authentische Vermittlung der Kultur** und ihrer Disziplinen. Daher arbeiten wir ausschließlich mit Trainern, die hohes Ansehen in der Szene genießen. Gemeinsam dürften sie eines der besten Trainerteams in ganz Deutschland sein.

2. Das mögliche Projekt: Level 1 Anfängerkurse in HdJs

Bereits ab 6 Jahren erhalten die Teilnehmer hier die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichen Sparten auszuprobieren und zu erfahren, welches das für sie passende Trainingsangebot ist. Das Level 1 Training der HipHop Academy bietet der **Persönlichkeitsentwicklung** einen starken Impuls. Die Kinder und Jugendlichen erkennen ihr eigenes Potenzial. Ihre Leistungsbereitschaft, Zielorientierung sowie ihr Selbstbewusstsein und Verantwortungsbewusstsein wächst stetig.

Gerade für Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen, mit der Tendenz zu Brüchen in ihrer Bildungsbiographie, ist dieses Angebot besonders wichtig, um hier Anschluss zu finden und positive Impulse für ihren zukünftigen Lebensweg zu erhalten.

Durch den ständigen Teilnehmerzuwachs der Bestandskurse im Hamburger Stadtgebiet und die vielerorts aufgrund der räumlichen Begrenzungen erreichten Obergrenzen an Teilnehmerkapazitäten

oder die mangelhafte logistische Organisation durch die Eltern, muss viele Interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit ein Teil des Projektes zu sein verwehrt werden. Deshalb sind wir ständig auf der Suche nach neuen Kooperationspartnern, die sich als wichtige Anlaufpunkte im jeweiligen Stadtteil etabliert haben, entsprechende Möglichkeiten zur Durchführung unserer Angebote haben – baulich sowie konzeptionell – und eine gute Erreichbarkeit bieten.

Die zu **etablierenden HipHop Kurse** sollen den jeweiligen Einrichtungen eine zeitgemäße Bereicherung im hausinternen Angebotsprogramm bieten, was den innovativen Gedanken hinter dem Fonds unterstreichen soll. HipHop, als größte Jugendkultur weltweit, hat für jeden etwas zu bieten und vermittelt dabei automatisch pädagogische Grundlagen und Werte – wie beispielsweise Respekt und Toleranz, die in der heutigen Gesellschaft wichtiger denn je erscheinen. Eine Aufnahme in den Kosmos der HipHop Academy kann eine fortschrittliche Entwicklung der Jugendhäuser fördern, was positive Auswirkungen für die Stammbesucher hat, aber auch eine neue Klientel aus dem direkten Einzugsgebiet motivieren kann, die Angebote zu nutzen.

Mit Ihrer Unterstützung würden wir gerne **drei neue Kurse im Bezirk Hamburg Mitte** etablieren. Die HipHop Academy wird hierbei stets die vollständige konzeptionelle und administrative Arbeit für die Kooperationen übernehmen. Hierin eingeschlossen sind die Trainer- und Standortsuche, Trainingskommunikation, Vertragsaufsetzung, Abrechnung sowie PR Leistungen wie das Design und die Erstellung von Promotion-Tools wie Flyer und Plakate und die Kommunikation der Trainingsangebote zur passenden Zielgruppe. Dazu werden die Angebote von uns begleitet und bei Bedarf angepasst bzw. bei Auftritten mit zusätzlichen Proben oder Workshops versehen.

3. Potentielle Standorte

Potentielle Standorte im Bezirk Hamburg Mitte sind alle Jugendzentren, die den Ansprüchen der HipHop Academy Hamburg genügen und entsprechende Auflagen zum Durchführen der Trainings erfüllen. Zum Zeitpunkt der Antragserstellung konnte die Recherche noch nicht vollständig abgeschlossen werden bzw. keine finale Bestätigung der Jugendhäuser eingeholt werden, und somit kann sich eine nachträgliche Abweichung in der Standortwahl ergeben. Des Weiteren hängt die Standortwahl vom letztendlichen Startpunkt der Maßnahme ab.

HDJ Horn

Nach ersten Gesprächen mit dem Haus der Jugend in Horn sind beide Parteien von einer Partnerschaft überzeugt. Die direkte Anbindung an die Stadteilschule Horn und die damit verbundene hohe Besucherzahl des Hauses lassen auf eine hohe Teilnehmerzahl in einem späteren Kurs schließen. Auf Empfehlung der Leitung, soll die angebotene Sparte unter den Kindern und Jugendlichen abgestimmt werden. Somit wird die Akzeptanz erhöht und ein eventuell bereits vorhandenes Potential ausgebaut. Tendenz der Einrichtung ist ein Beatbox-Training.

HDJ Billstedt

Durch frühere Kooperationen ist die HipHop Academy im Haus der Jugend in Billstedt bereits ein bekannter Begriff. Die unmittelbare Nähe der Einrichtung zur HipHop Academy ermöglicht besonders

talentierten Teilnehmern eines Anfängerkurses einen direkten Zugang zu den Fortgeschrittenen-Trainings (Level 2). Aufgrund des sich im Gebäude befindlichen „Soundhouse“ und der damit einhergehenden technischen Ausstattung (Tontechnik, Instrumente, etc.), wäre auch hier ein Beatbox-Training denkbar. Auch die Sparte Producing kann hier angeboten werden.

HDJ Mümmelmannsberg

Ein weiterer denkbarer Partner wäre das Haus der Jugend in Mümmelmannsberg. Auch hier sorgt die direkte Anbindung an eine Schule für viel Potential in der Besucherschaft der Einrichtung. Neben der ausgezeichneten technischen Ausstattung sind auch entsprechende Räumlichkeiten zur Durchführung eines denkbaren Tanzkurses vorhanden.

4. Inhaltliche Ausrichtung

Als **Regelsparten** im Anfängerbereich bietet die HipHop Academy Kurse in den Kunstformen Rap, Graffiti, Breakdance, Newstyle-Tanz, Beat-Producing und Beatbox an. Welche Sparte konkret an den potentiellen Standorten angeboten werden kann, soll im direkten Austausch mit den Ansprechpartnern und Jugendlichen vor Ort eruiert werden. Im Folgenden vier Vorschläge.

Level 1 Beatbox

Beim Human Beatboxing werden mit Lippen, Zunge, Mund- und Rachenraum, sowie Stimme Schlagzeug, Sounds und andere Instrumente imitiert. Der Fantasie des modernen Beatboxers sind keine Grenzen gesetzt. Im Kurs steht zunächst theoretisches Grundwissen über die Entstehung und wichtigsten Vertreter des Beatboxing auf dem Plan. Praktisch lernen die Teilnehmer das Takte zählen und halten. Zu den Performance-Grundlagen zählen Snare, HiHat, Bass Drum, Klackgeräusche, Schnalzen und andere einfache Effekte. Gruppen-Parts und Soli werden nach Anleitung des Trainers entwickelt. Außerdem entstehen Show-Performances für kleinere Auftritte. Gerade schüchterne und in sich zurückgezogene Kinder und Jugendliche profitieren von der Beatbox-Kunst, da der direkte Ausdruck der persönlichen Gefühle nicht im Vordergrund steht.

Level 1 Graffiti

In unserem Graffiti-Kurs werden künstlerisch Bilder, Schriftzüge und Zeichen mit verschiedenen Techniken im privaten Raum erstellt. Mit Markern und Cans erarbeiten wir unseren eigenen Style und kleine Kunstwerke. Gleichzeitig lernt ihr zeichnerische und malerische Grundlagen, wie perspektivisches Arbeiten. Im Gegensatz zu Kunst- und Zeichenunterricht aus dem schulischen Alltag, bietet die Form des Graffiti eine enorme künstlerische Freiheit, die die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung unterstützt.

Level 1 Producing

Der Kurs beginnt mit Grundwissen über die Entwicklungen des HipHop-Producing. Teilnehmer lernen die wichtigsten Akteure wie RZA, Marley Marl und Dr. Dre kennen. Anschließend dreht sich alles um technische Grundlagen: Software, Sampling, Keyboards u.a. Rhythmische und musikalische Grundlagen bilden schlussendlich den Kern des Kurses. Aus Takten, verschiedenen Rhythmen,

Tonarten, Instrumentierungen und Arrangements entstehen eure ersten HipHop-Beats. Für kleinere Veranstaltungen werden Sounds vorbereitet. Da die Beats meist an Rapper adressiert sind, stehen hier Verantwortung und das Schaffen einer gegenseitigen Vertrauensbasis im Vordergrund.

Level 1 Breakdance

Breakdance ist der ursprüngliche Tanz des HipHop, der in New York auf der Straße getanzt wurde. Im angebotenen Kurs geht es zunächst um Grundwissen über die HipHop Kultur. Weiter werden rhythmische Grundlagen wie Takte zählen und andere Taktübungen vermittelt. Tänzerisch lernen die Teilnehmer unterschiedliche Stile kennen: Electric Boogaloo, Locking, Footwork, Powermoves, Popping und Downrocks. Gleichzeitig erhalten die Tänzer Wissen über die Musik des Breakdance. Nach Anleitung des Trainers oder der Trainerin werden kleinere Choreografien gestaltet. Neben den sportlich-athletischen Aspekten kommen in diesem Kursangebot vor Allem Teamfähigkeit und Disziplin zum Tragen.

5. Kosten Standortförderung

Administrative Kosten für 1 Standort:


Vorbereitung und Konzeption, Besuche in Einrichtung, Statusberichte,
Auswahl Trainer, Vertragsaufsetzungen, Standortkommunikation,
zusätzliche Showcases, Kick-Off, Controlling, Buchhaltung 2.522,- €

Programmkosten für 1 Standort:

Trainerkosten 40 Trainingstermine à 2 Stunden **Standort 1** (z.B. HDJ Horn) 2.800,- €
KSK und Gema Abgaben 223,- €
Eintrittskarten zu HipHop Academy Show, Beteiligung an HipHop Days,
Beteiligung an Showcases 290,- €
PR-Kampagne, Materialien (Flyer, Plakate, Presse- InStore und Schul-Promotion) 300,- €
Gesamtkosten für einen Standort pro Jahr 6.135,- €

Gesamtkosten für drei Standorte pro Jahr (Antragssumme) 18.405,- €

Hamburg, den 30.10.2018

 KulturPalast

(P)

KINDERGARTEN AM SIEVEKINGPLATZ E.V.

GANZHEITLICH ORIENTIERT

Sievekingplatz 1

20348 Hamburg

☎ : 040 / 35 71 59 83

Fax : 040/35 898 66

Mail: info@kiga-sieveking.de

Hamburg, den 16.10.2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, der Kindergarten am Sievekingplatz, würden gerne einen Antrag für die Verwendung von den Haushaltsresten stellen.

Unsere Einrichtung ist seit 23 Jahren in dem Ziviljustizgebäude der Hamburger Justizbehörde am Sievekingplatz beheimatet. Wir sind ein eingetragener Verein mit einem ehrenamtlichen Vorstand. Wir betreuen aktuell 70 Kinder im Alter von 1-6 Jahren. Das Einzugsgebiet der zu betreuenden Kinder erstreckt sich aus den Bereichen Neustadt und St. Pauli. Des Weiteren bieten wir den Angestellten aus dem Justizbereich die Möglichkeit, ihre Kinder bei uns betreuen zu lassen. Diese Kinder kommen aus dem gesamten Hamburger Stadtgebiet, sowie den angrenzenden Bundesländern.

Die Kita grenzt direkt an die Wallanlagen sowie die Parkanlagen von Pflanzen und Blumen. Durch diesen prädestinierten Umstand nutzen wir viel die Grünflächen und angrenzenden Spielplätze zur Bewegung. Der Bereich Bewegung ist auch ein fester Bestandteil in unserer Konzeption. Da unsere Kita an einen öffentlichen Park grenzt, besitzen wir kein Außengelände.

Bis vor zwei Monaten gab es in der Einrichtung auch einen Sport- und Bewegungsraum. Aufgrund räumlicher Veränderungen mussten wir diesen Raum aufgeben. Dieser fehlt uns in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern. Unsere externen Fachkräfte, eine Englischlehrerin sowie eine Tanzpädagogin, haben diesen Bewegungsraum ebenfalls für ihre Angebote genutzt. Um den Kindern weiter gezielte Bewegungsangebote zu ermöglichen, haben wir aktuell in einem nahegelegenen Yogazentrum Räumlichkeiten angemietet, welche wir Gruppenweise zu festen Zeiten nutzen können. Dadurch entstehen für die Kita zusätzliche Kosten von 479,80 Euro im Monat. Hinzu planen wir eine Kletterwand in unserem Flur anzubringen, um für die Kinder eine weitere Möglichkeit zur Bewegung zu geben. Für die zwei geplanten Elemente kommen für uns Kosten in Höhe von 518 Euro sowie Montagekosten von ca. 180 Euro auf.

Für diese laufen Kosten für die externen Räumlichkeiten sowie die geplante Kletterwand, möchten wir einen Antrag zur Bezuschussung stellen.

Anbei eine Aufstellung der Kosten sowie der Vertrag mit dem Yogazentrum und ein Kostenangebot für die Kletterelemente.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

KINDERGARTEN AM SIEVEKINGPLATZ E.V.

GANZHEITLICH ORIENTIERT

Sievekingplatz 1

20348 Hamburg

☎ : 040 / 35 71 59 83

Fax : 040/35 898 66

Mail: info@kiga-sieveking.de

Hamburg, den 16.10.2018

Kostenplan:

Monatliche Miete der externen Räumlichkeiten:	479,80 Euro
Für die Laufzeit von einem Jahr:	5757,60 Euro
Kosten für 2 Kletterelemente:	518 Euro
Montagekosten:	180 Euro
Insgesamt:	6455,60 Euro

Devah - Zentrum für Yoga und Selbstheilung e.V.
Raumnutzungsvertrag

23.7.2018

Zwischen Vermieter*in:

Devah - Zentrum für Yoga und Selbstheilung e.V.
Pilatuspool 11a
im Hinterhof 1.Etage
20355 Hamburg

und Mieter*in:

Kindergarten am Sievekingplatz e.V
Sievekingplatz 1
20348 Hamburg
Tel.: 040/ 35 71 59

§ 1 Mieträume / Seminarräume:

Beide Räume des Devahs, ca. 88 qm

§ 2 Nutzungszweck:

Kurs: Bewegungsraum für Kinder

Der/die Mieter*in verpflichtet sich, die Räumlichkeiten nur zu dem genannten Zweck zu nutzen. Eine Überlassung/Untervermietung an Dritte ist nicht gestattet.

§ 3 Nutzungszeiten:

Montags, 10:15-11:30 Uhr (inklusive Auf- & Abbau)
Dienstags, 10:45-12:00 Uhr (inklusive Auf- & Abbau)
Donnerstags, 9:30-10:45 Uhr (inklusive Auf- & Abbau)
Vom 17.9. bis zum 20.12.2018

§ 4 Mietkosten / Zahlungsvereinbarung:

Der Preis für die Nutzung der Räume beträgt monatlich 420,00 Euro netto

Gesamt:	420,00 Euro
zzgl. 19% MwSt.	79,80 Euro

Rechnungs- / Mietbetrag:	479,80 Euro brutto
--------------------------	--------------------

Die Nutzungsgebühr ist in monatlichen Raten á 420 Euro zzgl. MwSt. spätestens zum ersten des vorangehenden Monats zu überweisen, erstmalig zum 1.9.2018, letztmalig zum 1.12.2018.

Konto-Verbindung:

Kto.-Inhaber*in: Devah e.V.
Bank: GLS-Gemeinschaftsbank
IBAN: DE28430609672051699500
BIC: GENODEM1GLS

§ 5 Kündigung / Rücktritt:

Bei einmaliger Nutzung (z.B. Wochenendanmietung oder ein Block von beispielsweise 8 Unterrichtseinheiten) gilt:

Bei Absagen bis 2 Monaten vor der vereinbarten Mietung wird ein Betrag in Höhe von 50% der Miete fällig. Bei späterer Absage ist der Gesamtbetrag zu zahlen.

Es besteht kein Anspruch auf Ersatzzeiten bei Absage.

§ 6 Zustand der Mieträume:

Dem/der Mieter*in ist der Zustand der Räume bekannt, er/sie erkennt diesen als ordnungsgemäß, zweckgemäß und zum vertraglichen Gebrauch als tauglich an.

Er/sie verpflichtet sich, die Räume pfleglich zu behandeln und in ordnungsgemäßen Zustand (aufgeräumt und besenrein) zurückzugeben.

Sollte der Raum seitens des/r Mieters*in nicht ordnungsgemäß zurückgegeben werden (s.o.), erhebt der/die Vermieter*in eine Reinigungspauschale in Höhe von 40,00 Euro (zzgl. MwSt.).

Der Raum darf nicht mit Schuhen (weder Straßen- noch Sportschuhen) betreten werden. Der/die Mieter*in hat seine/ihre Kursteilnehmer*innen darauf hinzuweisen.

Schäden sind dem/der Vermieter*in sofort zu melden.

§ 7 Schlüssel:

Der/die Mieter*in erhält vor Mietbeginn den nötigen Schlüssel (1 Schlüssel für die Eingangstür des Devahs). Dieser ist bei Vertragsende umgehend an den/die Vermieter*in zurückzugeben.

Bei Schlüsselverlust kommt der/die Mieter*in für den Austausch der gesamten Schließanlage samt Nachschlüsseln auf.

§ 8 Haftung:

Der/die Mieter*in führt seine/ihre Veranstaltungen in eigenem Namen, auf eigene Rechnung und Verantwortung durch.

Der/die Mieter*in haftet für alle Schäden sowie für Diebstahl, die er/sie oder seine/ihre Kursteilnehmer*innen innerhalb des gemieteten Zeitraums verursachen gegenüber dem/der Vermieter*in und auch gegenüber Dritten.

Der/die Vermieter*in wird durch den/die Mieter*in von Haftungsansprüchen aller Art auch gegenüber Dritten freigestellt.

Der/die Vermieter*in verpflichtet sich nicht, Ersatzräume für die Mieter*innen zu finden, sollte aus widrigen Umständen (höhere Gewalt) unsere Räume nicht vermietbar sein.

§ 9 Hausordnung:

Der/die Mieter*in verpflichtet sich die Hausordnung und die darin aufgeführten Bestimmungen anzuerkennen, den Kursteilnehmer*innen zur Kenntnis zu geben und für deren Einhaltung Sorge zu tragen.

§ 10 Schlussbestimmungen:

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages rechtlich nicht wirksam sein, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen.

Wenn ein*e Vertragspartner*in den Verpflichtungen aus diesem Vertrag nicht nachkommt, hat der/die andere Vertragspartner*in das Recht zur fristlosen Kündigung. Davon ausgenommen sind Umstände, welche die Raumnutzung beeinträchtigen und welche der/die Vermieter*in nicht zu vertreten hat.

Hamburg, 23.7.2018

Mansuk Aline Betz i.A.
Devah - Zentrum für Yoga und Selbstheilung e.V.

Ort / Datum

Unterschrift von dem/der Vermieter*in verbindlich

23.08.18
Ort / Datum

Kindergarten am Sievekingplatz e.V.
Sievekingplatz 1, 20348 Hamburg
Tel. 040-35715983, Fax 040-3589866



Schulsport · Vereinssport · Fitness · Therapie

Referenzleistung

mit Kaufschutz

von unseren Kunden

& mit 3 Jahre Garantie

Kletterelement "Climbing for Kids" Erweitern Sie Ihre Kletterwand!

Preis (Stück)

• € 259,00

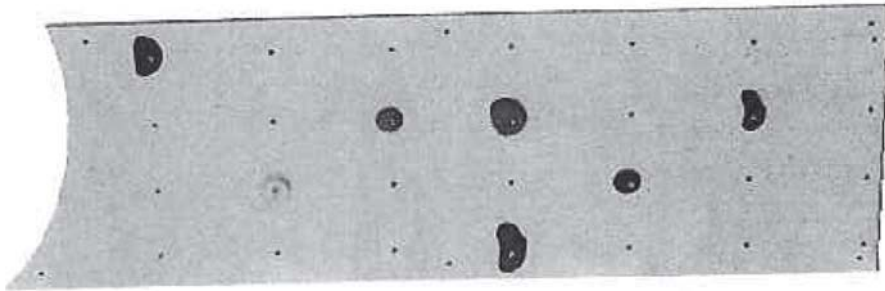
Lieferzeit

Wird für Sie beim Hersteller bestellt. Lieferung
zwischen 08. Okt. - 15. Okt.

Art.-Nr. W9-61 119 0478

*Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt., zzgl.
Versandkosten

1 Element



Das Kletterelement „Climbing for Kids“ ist die ideale Erweiterung für die gleichnamige Kletteranlage.

- Perfekt auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet
- Nur für den Inneneinsatz geeignet
- Inkl. Befestigungsmaterial

Das Kletterelement „Climbing for Kids“: Ganz bequem erweitern

Die Kletterelemente „Climbing for Kids“ eignen sich bestens für den Einsatz im Innenbereich. Jedes Einzelelement hat eine Breite von 75 cm. Bitte beachten Sie, dass die Elemente nur in der abgebildeten Reihenfolge genau aneinander passen. Geben Sie daher bei Ihrer Bestellung den Buchstaben des gewünschten Einzelteils in das Bemerkungsfeld im Warenkorb ein.

Produktdetails:

- Aus Multiplex-Birke, 1,5 cm stark
- Jeweils 75 cm breit und zwischen 1,70 m und 2,30 m hoch
- Zur direkten Montage auf einer tragfähigen Wand
- Inkl. Befestigungsmaterial und 7 Klettergriffen

Sicherheitshinweis:

Bei einer Schritthöhe bis zu 100 cm sollte der Boden dämpfend sein, zum Beispiel mit Turmmatten für die Halle. Ab 100 cm ist mehr Bodendämpfung erforderlich, beispielsweise in Form von Aufsprungkissen. Bitte beachten

9

Projektbeschreibung

„Bootjen- ich für Dich & Du für mich.“

Patenschaften in Finkenwerder“

1. Allgemeine Informationen zum Antragsteller

Antragstellende Organisation ist Familienhelden e.V. für das Patenschaftsprojekt „Bootjen - ich für Dich & Du für mich“, welches seit Oktober 2017 im Hamburger Stadtteil Finkenwerder durchgeführt wird. Der Verein Familienhelden e.V. besteht seit 2009. Zentraler Arbeitsbereich des Familienhelden e.V. ist, durch unterschiedliche sozialraumorientierte Projekte einen Zugang zu Hilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien, die sich in sozialen, finanziellen, emotionalen Schwierigkeiten oder in Krisensituationen befinden, zu ermöglichen. Er führt Projekte im Rahmen der Jugendhilfe bzw. in Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe oder als sozialräumliche Angebote meist in Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Institutionen im Stadtteil durch. Familienhelden e.V. finanziert sich dabei durch projektbezogene Fördermittel der Stadt Hamburg sowie durch Spenden- und Stiftungsgelder.

„Bootjen- ich für Dich&Du für mich“ ist das erste Patenschaftsprojekt des Familienhelden e.V. Für das Jahr 2018 konnte das Projekt aus restlichen sozialräumlichen Mitteln der Stadt Hamburg finanziert werden. Für das Jahr 2019 ist keine weitere Finanzierung der Stadt Hamburg Bezirk Mitte vorgesehen.

Ziel des Projektes „Bootjen- ich für Dich & Du für mich“ ist es, die Bewohner*innen Finkenwerders durch Patenschaften näher zusammenzubringen und dadurch die Entwicklung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen zu fördern, sie in der Findung



einer angemessenen Freizeitgestaltung zu unterstützen und Entlastung der Eltern zu schaffen. Handlungsleitend für die Arbeit ist das Erziehungsverständnis von körperlicher Gesundheit, der geistigen Klarheit und der seelischen Ruhe des Kindes. Die Arbeit baut auf einem humanistischen Grundverständnis auf und vermittelt das Bild der Familie als ein wertvolles und schwer zu ersetzendes soziales und emotionales Gebilde.

2. Zielgruppen

Das Patenschaftsprojekt richtet sich an Bewohnerinnen und Bewohner jeglichen Alters, Herkunft, religiöser oder sexueller Orientierung oder sozio-ökonomischem Status im Hamburger Stadtteil Finkenwerder und Umgebung. Ziel ist es, durch eine Patenschaft das nachbarschaftliche Engagement zu stärken und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen so individuell zu unterstützen. Eine Patenschaft kann prinzipiell jeder und jede Volljährige übernehmen. Voraussetzung ist ein freies polizeiliches Führungszeugnis, ein Kennenlerngespräch mit der Projektmitarbeiterin und die Bereitschaft, sich zuverlässig zu engagieren und an regelmäßigen Workshops und Reflexionsgesprächen teilzunehmen.

Die Zielgruppe der Mentees richtet sich an Kinder zwischen vier und 17 Jahre und ihre Familien, die eine Belastung ihrer Lebenssituation erfahren. Dies sind häufig Kinder und ihre Familien, die sozial benachteiligt sind und aufgrund ihrer Situation der Zugang zu Freizeit- und Förderangeboten oft nicht ausreichend gegeben ist. Dies kann zu einer sozialen Isolation führen, was durch die gegebene Infrastruktur in Finkenwerder noch verstärkt werden kann. Belastende Umstände wiederum können sich negativ auf das Familiensystem auswirken und die Beziehungen untereinander können leiden.

Bei Kindern unter 14 Jahren soll insbesondere die Stärkung der Persönlichkeit und eine Aktivierung der Freizeitgestaltung erfolgen. Häufig sind schon Kinder in jungem Alter einem ständigen Medienkonsum ausgesetzt und ihnen fehlt es an Anreizen und Möglichkeiten, ihre Freizeit kindgerecht zu gestalten. Auch die Förderung in



schulischen Belangen kann Inhalt der Patenschaften sein. Dies wird dann im vorherigen Gespräch besprochen und eine gute Aufteilung von Nachhilfe und Freizeitgestaltung wird vereinbart.

Durch die gute Vernetzung der Familienhelden in Finkenwerder, werden in Kooperation mit anderen sozialräumlichen Trägern und Angeboten die

Bewohnerinnen und Bewohner über viele Wege auf das Projekt aufmerksam gemacht. Durch die offene Sprechstunde freitags von 10-12 Uhr besteht die Möglichkeit für interessierte Pat*innen und Familien, sich näher über das Projekt zu informieren.

Das Patenschaftsprojekt wird in Finkenwerder und näherer Umgebung umgesetzt. Die ehemalige Elbinsel Finkenwerder ist geprägt durch eine dörfliche Struktur und umfasst mit dem angrenzenden Stadtteil Waltershof etwa 11765 Einwohner*innen. In Finkenwerder gibt es vier Kindertagesstätten, zwei Grundschulen, eine Stadtteilschule und ein Gymnasium. Zudem gibt es ein Kinder-Jugend-und Familienzentrum und Sport-/Segel-/Kulturvereine. Etwa 16,1 % der Einwohner*innen Finkenwerders sind unter 18 Jahre alt, der Jugendquotient liegt bei 29,5. Viele der Familien sind zugezogen, etwa 47,3% der unter 18-jährigen haben einen Migrationshintergrund. Von 1168 Haushalten mit Kindern leben etwa 316 Haushalte mit einem alleinerziehenden Elternteil (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Stand 31.12.2017). Die bereits vorhandenen Patenschaftsprojekte in Hamburg schließen meist Finkenwerder nicht mit ein. „Bootjen-ich für dich und du für mich“ soll dies nun ermöglichen. Die Mitarbeiter*innen akquirieren Interessierte im Stadtteil und vermitteln Patenschaften unter den Bewohner*innen. Die Patenschaften werden von Sozialarbeiter*innen intensiv betreut und stehen bei Fragen und Konflikten in der Patenschaft für alle Beteiligten beratend zur Seite. Das Projekt bietet eine Plattform zum Austausch und der Vernetzung unter Patenschaften in Finkenwerder.



3. Ziele und Art der Patenschaften

Ziel des Projektes „Bootjen- ich für Dich & Du für mich“ ist es, die Bewohner*innen Finkenwerders durch Patenschaften näher zusammenzubringen und dadurch die Entwicklung von bedürftigen Kindern und Jugendlichen zu fördern, sie in der Findung einer angemessenen Freizeitgestaltung zu unterstützen und Entlastung und Unterstützung für die Eltern zu ermöglichen. Bewohner*innen in Finkenwerder und Umgebung bekommen durch das Patenschaftsprojekt eine Möglichkeit, sich ehrenamtlich in ihrer Nachbarschaft zu engagieren, ihre Zeit zu schenken und dadurch die Entwicklung von Kindern durch eine enge Beziehung zu fördern. Sie werden Teil des Alltags der Kinder. Das soziale Netzwerk erweitert sich für Mentor*innen und Mentees, sowohl durch die eigene Patenschaft als auch durch den Austausch mit anderen Tandems und Mentor*innen im Stadtteil. So können neue Freundschaften entstehen. Im Vergleich zu anderen Hamburger Stadtteilen gibt es in Finkenwerder nicht die Möglichkeit an einem Patenschaftsprojekt teilzunehmen.

Ein Erfolg der Patenschaft für Mentees ist es, wenn sie durch die exklusive Zeit in der Patenschaft zu mehr Selbstvertrauen gelangen, zu mehr Sicherheit in schulischen Angelegenheiten finden oder auch ganz einfach ihren Stadtteil besser kennenlernen.

Eine Patenschaft ist angelegt auf mindestens ein Jahr mit einem wöchentlichen Zeitaufwand von ca. 2-3 Stunden.

Seit April 2018 läuft eine Patenschaft zwischen einem alleingesessenen Finkenwerderer, und zwei Schwestern (7;10). Ziel dieser Patenschaft ist es zum einen, durch gemeinsame Aktivitäten und Freizeitgestaltung die konfliktbehaftete Schwesternbeziehung zu stärken. Zudem erhalten die Mädchen Nachhilfe in Mathe und Deutsch.

Im Jahr 2019 sollen 10 weitere Patenschaften vermittelt werden.

4. Qualitätssicherung und Begleitung der Patenschaften



Zu Beginn gibt es eine Art Aufnahmegespräch, bei dem interessierte Pat*innen als auch Kinder, Jugendliche und Elternteile interviewt werden. Hierzu dient unser erarbeiteter Interviewleitfaden. In den Vorgesprächen mit den Mitarbeiter*innen wird nach Wünschen und Bedürfnissen, Interessen und Freizeitgestaltung und Erfahrungen z.B. in der Arbeit mit Kindern gefragt und eine mögliche Unterstützung seitens der Mentoren besprochen. Die Tandems sollen mit möglichst ähnlichen Interessenschwerpunkten miteinander verbunden werden. Anhand der Antworten wird von der Projektleitung ein möglichst passendes Paar gefunden und in einem Kennenlernetreffen miteinander bekannt gemacht. Das mögliche Tandem kann dann in 2-3 Terminen erste gemeinsame Zeit miteinander verbringen und sich besser kennenlernen. Danach können sich beide Seiten für oder gegen die Patenschaft entscheiden. Dies wird in einem Gespräch mit der Mitarbeiterin besprochen. Kinder werden von ihren Sorgeberechtigten begleitet. Entscheiden sich beide für die Patenschaft, werden gemeinsame Wünsche und Vorstellungen zusammen aufgeschrieben und eine Patenvereinbarung unterschrieben, mit der sie sich zu einer verbindlichen und regelmäßigen Zusammenarbeit bereiterklären. Dies beinhaltet auch regelmäßige Reflektionsgespräche mit Mitarbeiter*innen der Projektleitung. Die Mitarbeiter*innen von Bootjen stehen jederzeit als Ansprechpartner*innen für die Beteiligten zur Verfügung und stehen bei Schwierigkeiten beratend zur Seite. Bei eventuellen Konflikten führen Mitarbeiter*innen vermittelnde Gespräche und erarbeitet gemeinsam mit allen Beteiligten an eine Lösung. Durch ihre Erfahrungen in der Sozialpädagogischen Familienhilfe verfügen die Mitarbeiter*innen über Methoden und Gesprächsführung, um mögliche Konflikte und Unsicherheiten in einem reflektierenden und motivierenden Gespräch zu thematisieren und zu lösen. Dabei liegt insbesondere der Schutz der Kinder im Fokus. Ebendieses Angebot der Gespräche gilt selbstverständlich auch für die Familien, sollten sie Fragen oder negative Gefühle zu den Pat*innen haben.

Durch regelmäßige Gespräche soll überprüft werden, ob die Tandems gut zusammenpassen und sich eine vertrauensvolle Beziehung zueinander entwickelt hat.



Für die Paten sollen regelmäßig Workshops angeboten werden, in denen pädagogische Inhalte erarbeitet werden. Dies soll zudem einen Austausch unter den Pat*innen ermöglichen. Damit sich die Tandems untereinander vernetzen können, sollen gemeinsame Ausflüge oder andere Aktivitäten in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

5. Projektentwicklung

Mit den beantragten Fördermitteln soll zunächst ein*e zweite Mitarbeiter*in eingestellt werden, um die zeitliche Kapazität für die Projektentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit zu erhöhen und somit das Projekt besser aufstellen zu können. Der Schwerpunkt soll dabei zunächst auf der Gewinnung und Betreuung von Tandems liegen, um 10 Patenschaften jährlich zu verknüpfen. Eine entsprechende Stellenausschreibung soll Ende November 2018 erfolgen. Die Mitarbeiter*innen sollen regelmäßig an Workshops und Fachtagen teilnehmen, um eine Weiterqualifizierung der Projekthinhalte und Projektentwicklung zu ermöglichen. Hierzu dienen bspw. die Angebote Freiwilligen Zentrum Hamburg.

Um den Austausch unter den Tandems zu ermöglichen sollen gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten stattfinden. Um auch die Sorgeberechtigten der Kinder einzubeziehen, sollen auch Aktivitäten mit ihnen geplant und durchgeführt werden. Die Vernetzung und der Ideenaustausch der Pat*innen untereinander soll durch regelmäßige Treffen aufgebaut werden. Die Treffen ermöglichen auch den Austausch und Kontakt zwischen Projektteam und Tandems bzw. Mentor*innen. Es sollen pädagogische Workshops für die Pat*innen veranstaltet werden, um ihnen den Einstieg in die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern zu erleichtern. Inhalte der Workshops können bspw. Die Entwicklung der Altersgruppen, Einblick in den Kinderschutz oder mögliche Freizeitgestaltung und Gesprächsführung sein. Die Inhalte sollen sich an an den Wünschen und Interessen der Pat*innen orientieren.



Eine Strategie der Evaluation soll 2019 entwickelt und fortlaufend überprüft und weiterentwickelt werden. Ein Vorgehen bei Beendigung bzw. Auslaufen einer Patenschaft soll erarbeitet werden.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Bisher wurden zwei Zeitungsartikel im Elbe Wochenblatt und RUF und ein Artikel im Kulturmagazin von Finkenwerder veröffentlicht. Es wurden Plakate und Flyer gedruckt und in Finkenwerder verteilt und ausgehängt. Zudem wird das Netzwerk verschiedener Träger und Organisationen in Finkenwerder genutzt, um auf das Projekt aufmerksam zu machen. Hierzu dient auch das regelmäßige Treffen des Sozialraumteams (SRT) in Finkenwerder. Es wurden Angebote für eine regelmäßig über drei Monate erscheinende Anzeige im Abendblatt Regionalausgabe Harburg und Umland und Elbe Süderelbe eingeholt. Zudem ist die Teilnahme an der AKTIVOLI FreiwilligenBörse im Februar 2019 derzeit in Planung. Die Vernetzung mit anderen Patenschaftsprojekten soll intensiviert werden und die Internetpräsenz neu gestaltet werden.

7. Personal und Kooperationspartner

Hauptamtliche Projektkoordinatorin ist Malin Bethge, B.A. Soziale Arbeit. Frau Bethge arbeitet neben der Projektarbeit als Familienhilfe in der ambulanten Familienhilfe. Sie verfügt u.a. über praktische Erfahrung in der Arbeit in der offenen Kinder- und Jugendhilfe und Methoden der Erlebnispädagogik. Im Oktober 2018 startet sie mit einer einjährigen Fortbildung zur Kinderschutzfachkraft Schwerpunkt migrationssensibler Kinderschutz.

Der wöchentliche Stundenumfang beträgt 6,5 Stunden. Zu ihren Aufgaben gehören Vermittlung der Patenschaften, Vorbereitung und Durchführung pädagogischer Workshops und Patentreffen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Akquise. Für die offene Sprechstunde freitags von 10:00-12:00 Uhr, sowie für die Gespräche steht dem Projekt



das Büro der Finkenhelden zur Verfügung. Für das Jahr 2019 soll eine weitere Mitarbeiter*in eingestellt werden.

8. Projektausgaben

Der größte beantragte Ausgabenposten sind die Honorarkosten für zwei Mitarbeiter*innen für insgesamt 13 Wochenstunden. Zu Beginn 2019 soll eine weitere Mitarbeiter*in eingestellt werden, die vornehmlich den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und Akquise übernehmen soll. Dadurch soll die Gewinnung und Betreuung von Tandems erweitert werden. Die Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit werden bspw. für die Anzeige in Tageszeitungen, den Druck von Flyern und Plakaten und die Teilnahme an der AKTIVOLI Freiwilligen Börse verwendet. Die projektbezogenen Sachkosten beinhalten eine Kostenkalkulation für gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge von 2500€ für 10 Tandems und Kostenrückerstattungen für notwendige Ausgaben der Mentoren, z.B. die polizeilichen Führungszeugnisse.



3. Kosten- und Finanzierungsplan

1. Kostenplan

Kostenart	Betrag
Personalkosten (Arbeitgeber-Brutto/ Honorar inkl. Ust.)	
Person 1: 6,5 Stunden/Woche, gem. TV-L E9 Stufe 2	7.200,00
Person 2: _____ (Name) __ Termine x __ Stunden x __ Stundensatz =	
Personalnebenkosten insgesamt	128,00
Aufwandsentschädigung für Ehrenamtliche/ Übungsleiterpauschale	
Sonstiges z.B. Künstlersozialkasse	
Summe Personalkosten	7.328,00 €
Sachkosten	
Projektbezogene Investitionen (Möbel, Hardware, Software, techn. Geräte, Musikinstrumente etc.)	
Projektbezogenes Verbrauchsmaterial	2.122,00 €
Miete	
Werkverträge / einmalige Dienstleistungen durch Dritte	
Versicherung	
Verpflegung	
Transport und Fahrtkosten	
Öffentlichkeitsarbeit (Druckkosten, Anzeigen...)	
Organisation /Verwaltung (max. 10 % der Gesamtkosten) (Bürobedarf, Telefon, Fax, Fotokopien, Porto etc.) Sonstiges:....	550,00€
Summe Sachkosten	2.672,00 €
Gesamtkosten: (Personalkosten +Sachkosten)	10.000,00 €

Hamburg, 24.10.2018

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Lass 1000 Steine rollen Kirchdorf Süd

Träger: Trockendock e.V.

Erbringungsort: Erlerring 1, 21109 Hamburg

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden und Angebote
	<p>Für unsere jungen Musiker*innen plane ich im kommenden Jahr einen Konzertbesuch einer professionellen Band.</p> <p>Ziel dieser Aktion ist ein gemeinsames Drogenfreies positives Erlebnis, dass unsere unterschiedlichen Musiker*innen näher zusammen bringen soll. Das Gefühl einer größeren Gemeinschaft und deren Zugehörigkeit kann jedem Einzelnen Selbstvertrauen und Sicherheit geben und sie enger an unsere Einrichtung binden.</p> <p>Dieses Angebot hat die einfache Methode an den Interessen unserer Besucher*innen anzusetzen. Es bestehen mehrere Möglichkeiten für die Teilnehmer*innen an der Aktion zu partizipieren. Dazu geben wir ihnen Raum bei der Planung mitzuwirken.</p> <p>Nach dem Konzert können die Eindrücke geteilt werden. Welcher Song hat besonders berührt, was macht eine gute Bühnenshow aus? Unterschiedliche Sichtweisen regen sicher zu kontroversen Diskussionen an. Über diese Fragen kann das Erlebte für die eigene kreative Arbeit fruchtbar gemacht werden.</p>
2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	<p>Einige Musiker*innen, die unsere Einrichtung nutzen, geben zur Zeit ihre ersten eigenen Konzerte. Mit ihren ersten Schritten auf der Bühne wird es für sie jetzt besonders interessant live Konzerte erfahrener Bands zu erleben.</p> <p>Die Ticketkosten sind dabei eine große Hürde für die jungen Menschen. Deshalb möchte ich Ihnen einen gemeinsamen Konzertbesuch ermöglichen. Dabei könnten Teilnehmer*innen aus allen unseren Bands für einen Abend zu einem kollektiven Erlebnis zusammenkommen, das sie inspiriert und zusammenschweißt.</p> <p>Die Leidenschaft zur Musik ist bei einem Konzert das Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Lebenswelten, aus denen die jungen Menschen kommen. In der Jugend- wie in der Musikkultur ist dabei häufig auch Alkohol oder andere Drogen im Spiel. Bei dem geplanten Event sind diese ausgeschlossen. Dass die Musik allein das Hochgefühl des Abends erzeugt ist eine besonders wichtige Erfahrung, die das drogenpräventive Konzept der Einrichtung unterstützen würde.</p> <p>Da es im Stadtteil keine kommerziellen Rockkonzerte gibt, werden wir dafür einen anderen Stadtteil besuchen. Dadurch besteht die Möglichkeit einen anderen Lebensraum zu erfahren.</p>

3.	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p> <p>Kriterien der Zielerreichung: In welcher Weise haben die Besucher*innen unserer Einrichtung an der Planung beteiligt? Wird das Erlebnis von den Teilnehmer*innen als positiv wahrgenommen? Kommen nach dem Konzert Gespräche verschiedener Gruppen zustande? Wird der Alkohol- und Drogenverzicht eingehalten? Ist in der Einrichtung nach dem gemeinsamen Erlebnis eine Annäherung verschiedener Gruppen sichtbar?</p> <p>Kennzahlen: Es sollen 18 Jugendliche an der Aktion teilnehmen. 6 Stunden Planung der Aktion mit den Jugendlichen sind angesetzt. Diese sollen auf zwei Abende verteilt sein. Am Konzertabend sind mit Anreise, Wartezeit, Konzert, Pommes essen und Rückreise 8 Stunden geplant.</p>
4.	<p>Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?</p> <p>Zur Steuerung der Planung wird die Methode der strukturierten Offenheit angewandt, da sie viel Raum für Partizipation lässt: Die beiden Abende zur Planung des Konzertbesuchs sind die vorgegebene Struktur. An den Abenden selbst wollen wir möglichst wenige Vorgaben machen, um den Raum für Initiativen der Jugendlichen offen zu halten.</p> <p>Während des Konzertbesuchs wird auf den Konsum der Jugendlichen geachtet, um den Erfolg des drogenpräventiven Ansatzes zu kontrollieren.</p> <p>Nach dem Konzert kann in Gesprächen überprüft werden, ob das Konzert gefallen hat und ob es die jungen Musiker*innen inspiriert hat.</p> <p>Die Auswirkungen auf das soziale Miteinander sollen über einen längeren Zeitraum nach dem Konzert am Umgang der Teilnehmer*innen untereinander beobachtet werden.</p>

Antragsteller	Jan Potreck, Lass 1000 Steine Rollen/Kirchdorf-Süd / Trockendock e.V.	
	Datum 25.10.18	
Anschrift	Erlerring 1, 21109 HH	Telefon 040/7509357
IBAN	Bankinstitut Haspa	
BIC		
Kontoinhaber	Trockendock e.V.	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 1.1.19 bis 31.12.19

1. Name/Arbeitsmittel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		Konzertbesu ch			
Vom	Projektträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>	0,-			
		800,-			
2.2	Sachkosten - gesamt	0,-			
2.3	Honorare - gesamt				
2.4	Gesamtkosten	800,-			
3.	Eigenmittel	0,-			
4.	Beantragte Zuwendung	800,-			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.

Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift _____

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

5. Projektbeschreibung

Mobile kids – Fahrradwerkstatt in Kirchdorf-Süd

Ein Kooperationsprojekt von verikom und Bauspielplatz am Galgenbrack

Hintergrund und Begründung für die Entwicklung des Projekts

Auf der Grundlage der langjährigen guten Kenntnis der Hochhaus-Siedlung Kirchdorf-Süd und ihrer Bewohnerschaft, der engen Vernetzung mit den weiteren Institutionen vor Ort sowie aufgrund der Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, setzt sich verikom für das Angebot einer Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit dem Bauspielplatz am Galgenbrack e.V. im Karl-Arnold-Ring ein.

Kirchdorf-Süd ist ein Stadtteil mit einer sehr jungen Bewohnerschaft, die Hälfte der Bevölkerung im Stadtteil ist unter 20 Jahre alt, davon die Hälfte ist im Schulalter. Die meisten der Kinder und Jugendlichen besitzen ein Fahrrad. Viele aber nutzen die Fahrräder nicht, da sie oft reparaturbedürftig sind, im Keller mit platten Reifen herumstehen oder sogar auf dem Müll landen. Die Mobilität der Kinder und Jugendlichen und ihr Bewegungsradius im Viertel sind dadurch häufig sehr eingeschränkt. Die Eltern sind oft nicht in der Lage, die Fahrräder mit ihren Kindern oder für sie zu reparieren. Die Fahrräder reparieren zu lassen, wäre zu teuer.

Im Stadtteil fehlt eine do-it-yourself-Fahrradreparaturwerkstatt für die jünsten Stadtteilbewohner*innen bzw. ein Projekt, das Anleitung und Unterstützung bei der Reparatur von Fahrrädern anbietet. Der Bauspielplatz am Galgenbrack bietet durch die vorhandene Bastelwerkstatt einen Teil der nötigen Infrastruktur, es gibt aber keine Ressourcen für den spezifischen Bedarf einer Fahrradwerkstatt. Dieser Bedarf könnte durch das Projekt einer sozialpädagogisch begleiteten und angeleiteten Fahrradwerkstatt aufgefangen werden.

Die Kinder und Jugendlichen, die ihr Fahrrad reparieren und wieder benutzen könnten, würden nicht nur durch die körperliche Bewegung profitieren, sondern mit dem Rad einen schnelleren und attraktiveren Zugang zu ihrer Umgebung und auch zur Natur erreichen können. Die räumliche Isolation des Stadtteils, die auch Kinder und Jugendliche bereits erfahren, kann durch die selbsttätige Mobilität leichter durchbrochen werden. Durch das Beteiligt-Sein an der Reparatur und das Erlernen der Reparatur ihrer Fahrräder übernehmen die Kinder und Jugendlichen Verantwortung für ihre Interessen und ihre Sachen. Sie erwerben sowohl handwerkliche als auch soziale Kompetenzen bei der gemeinsamen Tätigkeit. Kurzfristige und praktische Erfolge der eigenen Arbeit stärken ihr Selbstwertgefühl und ihre Zufriedenheit und tragen zu einem Empowerment bei.

Projektidee: Mobile kids in Kirchdorf-Süd - Fahrradwerkstatt

verikom und der Bauspielplatz am Galgenbrack bieten gemeinsam auf dem Gelände des Bauspielplatzes 1x pro Woche mit jeweils drei Stunden am Nachmittag eine Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungen, im Alter zwischen 10 und 17 Jahren an. Ein pädagogischer Mitarbeiter von verikom leitet die Kinder und Jugendlichen an, die Fahrräder selbst zu reparieren, motiviert und unterstützt sie. Eine Honorarkraft des Bauspielplatzes übernimmt schwerpunktmäßig die sozialpädagogische Betreuung der Kinder, kümmert sich um die über das Werkstattangebot hinausgehenden Themen und Bedarfe der Kinder und Jugendlichen und bindet sie in die Aktivitäten des Bauspielplatzes und anderer Kinder- und Jugendangebote im Stadtteil ein.

Einmal im Monat findet das offene Angebot auf dem Marktplatz – abhängig von Wetterbedingungen - statt, um die Fahrradwerkstatt bekannter zu machen und die Attraktivität zu erhöhen. Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit werden so sichtbar und öffentlich erfahrbar.

Projektziel

Durch die Einrichtung einer Fahrradreparaturwerkstatt unter sozialpädagogischer Anleitung werden Kinder- und Jugendliche (Mädchen und Jungen gleichermaßen) befähigt, ihre Fahrräder selbst zu reparieren. Die Mobilität der Kinder und Jugendlichen wird gesteigert sowie ihr Selbstbewusstsein durch

die eigene Aktivität und den Zugewinn an Kompetenzen. Zugleich finden sie über die Fahrradwerkstatt auf niedrigschwelligem Weg Kontakt zu weiterer Unterstützung und den anderen Angeboten in Kirchdorf-Süd.

Oberziele

- Stärkung des Bewusstseins und der Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Soziales Lernen, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Gesundheit und Technik
- Stärkung der kognitiven und persönlichen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen
- Erhöhung der Partizipation der Kinder und Jugendlichen an der Gestaltung des Stadtteillebens

Teilziele

Die Kinder und Jugendlichen

- erhalten Kenntnisse über die Funktionsweise von Fahrrädern
- lernen den Umgang mit den Fahrrädern als Verkehrs- und Transportmittel
- lernen den sachgerechten Umgang mit Werkzeug
- erhalten Kenntnisse über physikalische Zusammenhänge
- lernen, einfache technische Probleme zu lösen
- lernen, dass auch Mädchen Fahrräder reparieren können
- lernen, sich einer Aufgabe konzentriert zu widmen und mit Geduld Erfolge zu erzielen
- lernen in der Zusammenarbeit wechselseitige Akzeptanz und kooperatives Verhalten; Selbstkompetenz und soziale Kompetenz
- werden zum Fahrradfahren motiviert und erleben, dass sie durch Bewegung ihre Gesundheit fördern
- lernen, wie mit wenigen Mitteln ein Neukauf eines Fahrrads verhindert werden kann und was Nachhaltigkeit von Ressourcen bedeutet
- werden für den Zusammenhang von Fahrradfahren und Umweltschutz sensibilisiert

Zielgruppe

Erreicht werden sollen Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren. Nach Herkunft zu spezifizieren, macht in einem durch Interkulturalität und Einwanderung geprägten Stadtteil keinen Sinn. Ein besonderes Augenmerk aber gilt möglichen Ausschlüssen und Benachteiligungen: So sollen besonders auch Mädchen einbezogen werden und eine Dominanz entlang von Alters- und Herkunftskriterien verhindert werden. Gezielt sollen auch Kinder mit ungesichertem Aufenthaltsstatus oder aus Familien mit prekären Lebenssituationen angesprochen werden, deren Bedarf an sozialen Angeboten besonders hoch ist.

Es sollen pro Jahr bis zu 40 Kinder und Jugendliche als Teilnehmende an der Fahrradwerkstatt erreicht werden.

Erreichen der Zielgruppe

Um Kinder und Jugendliche in Kirchdorf-Süd für das Projekt zu gewinnen, muss die Ansprache niedrigschwellig, direkt und attraktiv sein. Die Werbung erfolgt durch Flyer, Aushänge (in Institutionen und Hauseingängen) und direkte Ansprache von Kindern und Eltern sowie sozialpädagogischen Mitarbeiter*innen und Lehrkräften, auf dem Bauspielplatz und bei verikom selbst, in den Schulen und sozialen Einrichtungen des Stadtteils (Dolle Deerns, Strastos, Jugendzentrum, Cafesel, etc.) und den Gremien, v.a. der AG Kirchdorf-Süd, sowie an den informellen Treffpunkten der Jugendlichen.

Für die Bekanntmachung des neuen Angebots wird das breite Kooperationsnetzwerk, in das verikom seit vielen Jahren gut eingebunden ist, aktiviert. Die mehrsprachigen Kontakte zu vielen Familien im Stadtteil erweisen sich als hilfreich, um auch Eltern zu motivieren, ihre Kinder mit den Fahrrädern zur Werkstatt zu schicken.

Dennoch muss das Projekt durch die Arbeit selbst überzeugen. Machen die beteiligten Kinder und Jugendlichen gute Erfahrungen, tragen diese zur multiplikatorischen Dynamik bei.

Eine der Schwierigkeiten, die Zielgruppe zu erreichen, besteht in der Auslastung von Kindern und Jugendlichen durch die Schule und die Nachmittagsbetreuung.

Lern- und Termindruck halten viele Kinder davon ab, ihre Freizeit kreativ und frei zu gestalten, aber auch Strukturen der Langeweile und mangelnde Motivation können Hemmnisse für ein Beteiligungsangebot sein, wenn Kinder schon früh gelernt haben, dass wenig Erwartungen an sie gestellt werden, und sie keine Förderung erfahren haben.

Daher sind Sichtbarkeit und Attraktivität des Projekts durch den öffentlich vermittelten praktischen Erfolg der Fahrradreparatur wichtig. Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Produktion eines Kurzfilms) und Netzwerkarbeit werden daher kontinuierlich das Projektangebot begleiten.

Projektverlauf

Das Projekt ist finanziell zunächst für einen Zeitraum von 12 Monaten konzipiert.

Im ersten Projektmonat wird die Werkstatt eingerichtet und ausgestattet, das Material besorgt, die Öffentlichkeitsarbeit begonnen zur schrittweisen Gewinnung der Teilnehmer*innen. Dabei arbeiten die beiden das Angebot durchführenden Kolleg*innen zusammen.

In den folgenden Monaten wird die Fahrradwerkstatt einmal wöchentlich über drei Stunden geöffnet sein und von den beiden pädagogischen Mitarbeitern betreut.

Im Laufe der Projektzeit wird ein Wettbewerb durchgeführt, wie man z.B. ein kaputtes Licht oder kaputte Bremsbeläge repariert.

Das Projekt wird in einer dialogischen Form gemeinsam mit den Teilnehmenden qualitativ und quantitativ evaluiert. Kriterium des Projekterfolgs sind die Teilnehmer*innenzahlen und die Zufriedenheit der Kinder- und Jugendlichen mit den Ergebnissen ihrer Arbeit, der fachlichen Anleitung und der Betreuung.

Personal und Kooperationspartner

Das Projekt Fahrradwerkstatt wird von den verikom-Mitarbeiter*innen Hasan Erkan im Umfang von wöchentlich fünf Arbeitsstunden betreut und durchgeführt und von Sibylle Frey mit Netzwerkarbeit von wöchentlich zwei Stunden abgestützt. Eine Honorarkraft, die im Team des Bauspielplatzes angebunden sein wird, begleitet das Projekt (bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der wöchentlichen Angebote) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von vier Stunden. Herr Erkan ist seit mehreren Jahren im Stadtteil Kirchdorf-Süd aktiv und hat als sozialpädagogischer Mitarbeiter der Projekte „Elternperspektiven“, „Vatervorbild“ und „gemeinsam Kirchdorf-Süd“ enge intergenerationelle Bezüge sowohl zur Bewohnerschaft als auch zu sozialen Einrichtungen und Netzwerken aufgebaut, die eine gute Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung des Projekts darstellen. Frau Frey ist Pädagogin und Projektmitarbeiterin des Projekts „gemeinsam Kirchdorf-Süd“. Durch die vielfältige Angebote insbesondere für Frauen /Mütter mit ihren Kindern und durch intensive Netzwerkarbeit wurde sie zu einer vertrauensvollen Ansprechpartnerin für Bewohnerinnen wie auch für Kooperations- und Netzwerkpartner. Neben der reinen Anwesenheit zu den Öffnungszeiten der Fahrradwerkstatt sind im Rahmen des Stundenkontingents Zeiten für die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit im Stadtteil, für die Vor- und Nachbereitung der praktischen Reparaturtätigkeiten und Materialbesorgungen als auch für sozialpädagogische Betreuung und Gespräche notwendig, die sich aus dem Angebot ergeben.

Kooperationspartner des Projekts Fahrradwerkstatt und der Ort des Angebots ist der Bauspielplatz am Galgenbrack, Karl-Arnold-Ring 13a in Kirchdorf-Süd. Der Bauspielplatz bietet die räumlichen und infrastrukturellen Bedingungen für das Angebot und wünscht sich seit Jahren die entsprechenden Mittel, um eine Fahrradwerkstatt betreiben zu können. Der Bauspielplatz ist der ideale Ort für das Fahrradwerkstattprojekt, da er bereits von vielen Kindern gern frequentiert und für kreative Außenaktivitäten genutzt wird. Neben der Projektbegleitung durch den hauptamtlichen Mitarbeiter wird der Bauspielplatz für das Projekt eine sozialpädagogische Fachkraft auf Honorar beschäftigen, die eng mit Hasan Erkan zusammenarbeiten und zu den Angebotszeiten der Fahrradwerkstatt den sozialen Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen intensivieren wird.

Perspektivisch sollen einzelne besonders interessierte und engagierte Kinder oder Jugendliche in die Mitarbeit miteinbezogen werden, so dass sie mit der entsprechenden Anleitung ihrerseits lernen, andere Kinder bei der Reparatur zu unterstützen und als junge Multiplikator*innen Vorbild für andere sein können. Auch der Einbezug von Eltern mit Zeitkapazitäten ist wünschenswert und wird vom Projekt angestrebt. Auch dafür ist die direkte Ansprache von Erwachsenen notwendig.

Mobile kids – ein Kooperationsprojekt

Das projektierte Angebot von verikom „Mobile kids – Fahrradwerkstatt in Kirchdorf Süd“ am Bauspielplatz Galgenbrack entspricht dem Förderkriterium von Kooperation einschlägiger Träger im besten Sinn: verikom ist anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe und hat in Kirchdorf-Süd im Rahmen mehrerer sozialpädagogischer Projekte langjährige Erfahrungen mit Bildungs- und sozialen Unterstützungsangeboten für Eltern. Der Bauspielplatz hat mit Kindern und Jugendlichen sowie mit intergenerationeller soziokultureller Arbeit bereits zahlreiche Erfahrungen gesammelt. Beide Träger sind im Stadtteil bekannt, akzeptiert und verwurzelt und v.a. für viele Kinder, Jugendliche und Eltern ein Begriff für interkulturelle und parteiliche Sozial- und Bildungsarbeit.

Das Projekt Fahrradwerkstatt ist innovativ, da es in Kirchdorf-Süd bisher kein solches Angebot gibt, und aus sozialpädagogischer Sicht zugleich dringend erwünscht, da die räumlichen und infrastrukturellen Bedingungen bereits vorhanden sind. Es zielt auf die Förderung von Eigeninitiative, Selbsttätigkeit und Mobilität junger Menschen sowie auf die Stärkung ihres Selbstbewusstseins durch Wissensvermittlung und schnelle praktische Erfolge ihres Einsatzes.

Durch die geplante enge Kooperation zweier gut vernetzter Träger im Stadtteil und die Ansiedlung am Bauspielplatz hat das Projekt gute Chancen, schnell akzeptiert und genutzt zu werden und sich, auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit, zu etablieren.

Antrag auf Projektförderung

An
 Freie und Hansestadt Hamburg
 Bezirksamt Hamburg-Mitte
 Fachamt Sozialraummanagement
 Kinder-, Jugend- und Familienförderung
 Caffamacherreihe 1 – 3
 20355 Hamburg

Angaben zum Antragsteller

Name und Anschrift der antragstellenden Organisation: verikom - Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V. Hc 22 Te 20 En e Wl in Kooperation mit Bauspielplatz am Galgenbrack e.V. Ka 21 Te Te E- je	Ansprechpartner/in für das Projekt: Name: I Adresse: Telefon: Email: ja Name: T Adresse: Telefon: Email: ir
Rechtsform: e.V.	
Bankverbindung: Kontoinhaber: v€ Kreditinstitut: G	

1. Angaben zum Projekt

Name des beantragten Projekts: Mobile kids – Fahrradwerkstatt in Kirchdorf-Süd
Geplanter Durchführungszeitraum: 01.01.2019 bis 31.12.2019
Zielgruppe: bis zu 40 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren
Bezirk und Stadtteil: Bezirk Hamburg-Mitte, Stadtteil Kirchdorf-Süd
Projekthalt in Stichworten: Fahrradwerkstatt in Kooperation mit dem Bauspielplatz, Kinder und Jugendliche reparieren unter sozialpädagogischer Anleitung selbst ihre Räder, werden mobiler im Stadtteil, erwerben unterschiedliche soziale und technische Kompetenzen (Ausführlich in der beigelegten Projektbeschreibung)
Angaben zu den Finanzen Gesamtkosten des Projekts: 18.973,16€ Beantragte Fördersumme: 18.273,16€

3. Kosten- und Finanzierungsplan

1. Kostenplan

Kostenart	Betrag
Personalkosten	
Sozialpädagoge TV-L 9, 5 Wochenstunden	7.838,04 €
Pädagogin TV-L 9, 2 Wochenstunden	3.453,07 €
Summe Personalkosten	11.291,11 €
Sachkosten	
Honorarmittel	2.400,00 €
Projektbezogene Investitionen (Werkzeuge, Montageständer)	1.500,00 €
Projektbezogenes Verbrauchsmaterial	300,00 €
Miete anteilig	2.782,05 €
Versicherung	150,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Handzettel, Flyer, Plakate)	150,00 €
Organisation /Verwaltung (Bürobedarf, Telefon, Fax, Fotokopien, Porto etc.)	400,00 €
Summe Sachkosten	7.682,50 €
Gesamtkosten: (Personalkosten +Sachkosten)	18.973,16 €

2. Finanzierungsplan

Mittelherkunft	Betrag
Preuschhofstiftung	700,00 €
Beim Bezirksamt Hamburg Mitte beantragte Fördermittel:	18.273,16 €
Summe	18.973,16 €

4. Erklärung und rechtsverbindliche Unterschrift

Hiermit beantragen wir eine Förderung aus Mitteln des Bezirksamtes Hamburg Mitte.

Ich bin / Wir sind autorisiert, den Antrag auf Projektförderung (im Namen der oben genannten Organisation) einzureichen. Ich bestätige, dass alle Informationen in diesem Antrag korrekt sind.

Ich versichere, dass die o.g. Organisation zur Finanzierung der benannten Ausgaben keine bzw. nur die im Antrag angegebenen Einnahmen von dritter Seite erhalten hat oder erhalten wird und dass damit eine Doppelfinanzierung ausgeschlossen ist. Falls sich Angaben in diesem Antrag ändern, werde ich das Bezirksamt Hamburg Mitte davon umgehend in Kenntnis setzen.

Hamburg, den 26.10.2018

Rechtsverbindliche Unterschrift _____



12



HAMM FÜR CHANCEN- GLEICHHEIT

Erfolgreiches Lernen

PROJEKTSKIZZE
zur
Bewerbung um
Projektmittel
im Rahmen
des Innovations-
fonds aus
Verstärkungsmitteln
des Jahres 2018

eingereicht von:

B + S Soziale Dienste

D 41

urg

ort



Projekttitel:

HAMM für Chancengleichheit

1 Projektbegründung

In Hamburg leben fast 600.000 Menschen mit Migrationshintergrund – das sind knapp 33 Prozent aller Einwohner. Im Vergleich zu 2009 stieg die Zahl der Menschen mit ausländischen Wurzeln damit um rund 110.000 Personen. Allerdings gibt es dabei große regionale Unterschiede. Fast ein Viertel der Migranten lebt im Bezirk Hamburg-Mitte – ihr Anteil an der Bevölkerung liegt dort bei 48 Prozent.

In Hamburg-Mitte haben 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund. In dem Stadtteil Hamm sind es über 60 % und in Billbrook und Hammerbrook sogar mehr als 90 Prozent, wie das statistische Amt für Hamburg und Schleswig Holstein im Dezember 2016 ermittelt.

Das Statistikamt weist darauf hin, dass aufgrund des Zuzuges von Geflüchteten im Jahr 2015 neue Herkunftsländer in den Fokus gerückt sind. So leben insbesondere junge Menschen aus den arabisch-sprechenden Herkunftsbereichen und sowie aus dari/farsi-sprechenden Herkunftsländern in den Hamburger Stadtteilen.

Für die neu zugewanderten jungen Menschen, die älter als 16 Jahre sind, wurde an den Hamburger Berufsschulen der Bildungsgang AVM-dual eingerichtet. Mitte Oktober 2016 besuchten 2.244 junge Frauen und Männer entsprechende Klassen. Dort werden sie in allen wichtigen Kernfächern unterrichtet. Sie haben zwei Jahre Zeit, um sich auf den ersten oder mittleren Schulabschluss vorzubereiten, anhand dreier intensiver Praktika können sie sich über berufliche Möglichkeiten informieren und bestenfalls einen Ausbildungsplatz finden.

Bei Geflüchteten endet jedoch derzeit sowohl die Schulpflicht, als auch das Recht auf Beschulung, mit Erreichen der Volljährigkeit, spätestens jedoch mit Beendigung der schulischen Maßnahme, welcher sie vor Erreichen der Volljährigkeit zugeteilt wurden. Insbesondere für jugendliche Geflüchtete steht somit nur ein sehr kurzer Zeitraum zum Erreichen der gesteckten Ziele zur Verfügung.

So werden z.B. immer wieder Schüler_innen der AvM-Beschulung zugewiesen, welche nur ungenügend alphabetisiert sind oder psychosozialen Belastungen unterliegen.

Diese jungen Menschen haben es schwer gleichberechtigt am Bildungssystem teilzuhaben und sich Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verschaffen. Die Folgen sind Ängste, Überforderung, Selbstzweifel und Frustrationen, die von den jungen Menschen unterschiedlich bewältigt werden und in Schulabsentismus, delinquenten Verhalten oder sogar Krankheit münden können und somit eine gelingende Integration verhindern.

Aber auch die jüngeren Migranten haben oftmals Schwierigkeiten den Anforderungen im Schulsystem gerecht zu werden.

Eine Reihe von Schülerinnen und Schülern finden in ihrem häuslichen Umfeld nicht optimale Bedingungen vor, um Hausaufgabe mit der notwendigen Sorgfalt und Konzentration erledigen zu können, oder um entstandene Lernrückstände aufzuholen. Die Gründe hierfür können beengte räumlichen



Bedingungen (z.B. Gemeinschaftsräume in den Wohnunterkünften) oder unzureichenden Unterstützungsmöglichkeiten durch das Elternhaus (z.B. eigene Sprachdefizite, Bildungslücken der Eltern) sein.

Angebote wie Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung sind jedoch für dieses Klientel schwer zu erreichen. Die Hintergründe sind vielfältig. Auf der einen Seite fehlt es an Angeboten oder es bestehen Angebote zu diesen die jungen Menschen aufgrund ihrer finanziellen Situation keinen Zugang haben. In bestehenden Angeboten werden die Sprachschwierigkeiten kaum berücksichtigt, die häufig die Ursache für das mangelnde Verständnis aufbauender naturwissenschaftlicher Fächer sind. Auf der anderen Seite fehlt es an Wissen über sozialräumliche Angebote. Erschwerend kommt hinzu, dass die Motivationen, sich um eine eigenständige Schließung dieser Defizite zu bemühen, aufgrund der erlebten Frustrationen im Schulsystem, niedrig sind.

Um eine Chancengleichheit herzustellen benötigen diese jungen Menschen, die Möglichkeit in einem geschützten und förderlichen Rahmen Bildungslücken zu schließen. Dabei müssen Belastungen wie Traumata, erschwerte Lebensumstände und Wohnverhältnisse berücksichtigt werden. In dem Projekt geht es also, um die Schaffung eines solchen Lernortes, der niederschwellig und offen zugänglich sein sowie sprachvermittelnd, netzwerkend und persönlichkeitsstärkend ausgerichtet sein soll.

2 Projektanforderungen

2.1 Geschützter Rahmen für besonders belastete Kinder / Jugendliche und junge Erwachsene

Der Lernort soll räumlich und personell so ausgestattet sein, dass die Teilnehmenden eine sichere Lernumgebung erhalten. Dies bedeutet bei Bedarf Rückzugsmöglichkeiten und sichere Räume (z.B. eine betreute „Insel“). Bei den Aktivitäten ist eine Doppelbesetzung notwendig, um auf unerwartete Reaktionen (z.B. eine posttraumatische Stresssituation) reagieren zu können.

2.2 Zusammenarbeit von Hilfesystemen

Hier ist eine Zusammenarbeit von allen beteiligten Personen unbedingt notwendig. Insbesondere die Kommunikation zwischen den Schulen, den Wohnunterkünften und außerschulischen Beratungsstellen sollte verbessert werden. Die Teilnehmenden sollen Kenntnisse über Hilfs-, und Freizeitangebote im Sozialraum gewinnen.

2.3 Niederschwelligkeit

Der Lernort soll niederschwellig und offen erreichbar sein.

2.4 Zugangswege

Es soll eine gezielte Ansprache und eine Vorstellung des Projektes in den lernortumgebenden Schulen sowie in den umliegenden Wohnunterkünften stattfinden.



3 Projektziele

3.1 Übergeordnete Ziele:

- Vermittlung von Fachwissen und Methoden zur Verbesserung der schulischen Leitung
- Schaffung eines Ortes für erfolgreiches Lernen und eine gelingende Integration

3.2 Allgemeine Ziele:

- Verringerung der Bildungsunterschiede
- Gleichberechtigte Teilhabe an Bildungsangeboten
- Stärkung der Integration
- Stärkung der Vernetzung unter den Lernenden
- Stärkung der Vernetzung von Hilfsangeboten
- Nachteilsausgleich durch sprachliche Hilfen schaffen
- Stärkung des Selbstwertes
- Stärkung von Motivation und Selbstständigkeit, Selbstwirksamkeit
- Abbau von Ängsten und Frustrationen
- Vermittlung weiterer Hilfsangebote
- Steigerung des Kompetenzgefühls

3.3 konkrete Ziele und Erfolgsmessung:

- Verbesserung der deutschen Sprache der Teilnehmenden
- Verbesserung der Schulnoten
- Verbesserung im Lernverhalten
- Steigerung der Motivation
- Wissen über Hilfsangebote

4 Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund des Stadtteiles Hamm und angrenzender Stadtteile im Alter von 10 - 21 Jahren,

- die Lernschwierigkeiten / Bildungslücken oder sprachliche Defizite haben,
- deren Motivation durch einen stabilen und sicheren Lernrahmen gestärkt werden kann,
- die zum Lernen eine positive Atmosphäre benötigen.



5 Rahmenbedingungen

Das Projekt soll 2x wöchentlich für 2,5 Stunden in dem Nachmittagsbereich angeboten werden.

Es findet eine Aufteilung in 2 Gruppen statt, die nach den jeweiligen Altersgruppen 10 -15 Jahren und 16 - 21 Jahren differenziert wird.

Die Gruppen werden in der Begegnungsstätte von B+S Soziale Dienste FHH GmbH & Co. KG stattfinden, welche gut erreichbar im Stadtteil Hamm liegt und räumliche Ressourcen für die Arbeit mit Gruppen, für die persönliche und individuelle Förderung sowie Rückzugsmöglichkeiten für die Teilnehmenden bietet.

Die Gruppen sollen eine Gesamtteilnehmerzahl von 10 Teilnehmern nicht übersteigen, so dass eine individuelle Förderung möglich ist und eine angenehme Lernatmosphäre bestehen kann.

Für das Projekt stehen eine Lehrkraft, sowie zwei Sozialpädagogen zur Verfügung. Die Sozialpädagogen verfügen über dari/farsi und arabisch Kenntnisse, um interkulturelles Lernen zu fördern und sprachmittellnd wirken zu können.

6 Projektgestaltung und Methoden

- förderliche und kreative Lernumgebung
- positive Beziehungsgestaltung zwischen Lehrpersonen und Lerngruppe
- Kommunikation und Wertschätzung
- Einfachheit der Sprache bzw. Ansprache in Deutsch und bei Bedarf in der jeweiligen Muttersprache
- selbst entdeckendes Lernen
- Anwendung lernpsychologische Methoden
- Patensystem
- interkulturelles Lernen

Um den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht zu werden und positive Lernprozesse zu initiieren, findet das Projekt in förderlichen und kreativen Lernumgebung statt und bietet Rückzugsmöglichkeiten. Den Teilnehmenden soll in einer wertschätzenden Atmosphäre und Beziehungsgestaltung die Möglichkeit gegeben werden sich auszutauschen, eigene kulturelle und persönliche Lernerfahrungen einzubringen und von den Erfahrungen der anderen Teilnehmer zu profitieren. Durch das Lernen in der Gruppe, die individuelle Förderung und die persönlichen Gespräche sollen Frustrationen abgebaut und Motivationen entwickelt werden. Mittels der Erarbeitung und Bewusstmachung individueller Stärken, können sich die Teilnehmenden (als "flexible Paten") gegenseitig unterstützen und vernetzen. Die Lehrkraft unterstützt das selbst-entdeckende Lernen und zeigt Lösungsstrategien auf. Sprachhemmnisse und Verständnisschwierigkeiten können durch die Nutzung einfacher Sprache und die bedarfsorientierte Sprachmittlung der Sozialpädagogen*innen abgebaut und Sprachkenntnisse gezielt verbessert werden.

Die deutsche Sprache zu beherrschen ist eine entscheidende Voraussetzung für eine gelingende Integration.

Hierzu gehört ebenso entscheidend, spezifisch zielkulturelle Methoden zu erlernen. Hierzu zählen zum Beispiel Mappen- und Heftführung, das Zahlen- und Formelsystem in der Mathematik und Physik, Klassenregeln, eigenständiges Arbeiten und auch weiterführendes Denken und Anwenden des Gelernten in neuen Bereichen.



7 Dokumentation

Die Fachkräfte dokumentieren die angebotenen Leistungen und die Verläufe der Hausaufgabenbetreuungen in einer tagesaktuellen Verlaufsdokumentation. Darüber hinaus erstellt der Träger ein umfassendes Berichtswesen:

Im Rahmen der Evaluation der Leistungen der Hausaufgabenbetreuung werden Verfahren eingeführt, die Zufriedenheit aller Beteiligten mit der Leistung und die Zielerreichung auswerten. In dieser Weise wird die Qualität der Betreuungsarbeit regelhaft überprüft und gesichert.



Kostenplan: Hamm für Chancengleichheit

	Jan 19	Feb 19	März 19	Apr 19	Mai 19	Jun 19	Jul 19	Aug 19	Sep 19	Okt 19	Nov 19	Dez 19
Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltung	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55	380,55
Beitragung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wirtschafts-, Versorgungs- und technische Dienste	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Supervision / Fortbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brennstoffe, Strom, Wasser, Abwasser	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Wirtschaftsbedarf	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Betriebsgeräteeinwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern/Abgaben/Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lfd. KFZ Kosten (u. a. Treibstoff, Wartung, Reparatur)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern/Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kosten der Beratung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Miete / Fach Gebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mieth- und Wartungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abrechnungen/Inventar	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
KFZ - Abschreibung/Leasing	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Geringwertige Wirtschaftsgüter	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200	200
SUMME	780,55 €	490,55 €	490,55 €	590,55 €	490,55 €	490,55 €	590,55 €	490,55 €	490,55 €	590,55 €	490,55 €	490,55 €

Gesamt p. a. **6.486,40 €**



HAMMER SPORT FÜR HAMMER KIDS

Sport im Stadtteil

PROJEKTSKIZZE
zur
Bewerbung um
Projektmittel im
Rahme des
Innovationsfonds
aus
Verstärkungsmitteln des
Jahres 2018

eingereicht von:

B + S Soziale Dienste

[1
3
-
J



ARBEITSSKIZZE für das Projekt

„Hammer Sport für Hammer Kids“

A. Kurzbeschreibung des geplanten Stadtteilprojekts

1. Darstellung der Ausgangssituation/ Problemlagen – Begründung für das Projekt:

Fast jeder Hamburger kennt den Schmähspruch: „*Hamm und Horn erschuf Gott im Zorn.*“

Inzwischen ist der zentrumsnahe, sehr vitale und multikulturelle Stadtteil im Bezirk Hamburg-Mitte bei vielen jüngeren Hamburgern aber wieder sehr beliebt. Der Stadtteil Hamburg - Hamm war in der Vergangenheit und ist auch heute noch nichtsdestotrotz gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an Arbeitslosen, Arbeitslosengeld-II – EmpfängerInnen, MitgliederInnen einer Bedarfsgemeinschaft und MigrantInnen. Für die Jugendlichen aus dem Stadtteil erweist sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt als problematischer als in anderen Stadtteilen. Hier ist nicht nur die Vermittlung der Jugendlichen in Arbeit oder Ausbildung als schwierig zu bezeichnen. Auch nach einer erfolgreichen Vermittlung werden die jungen Leute häufig mit Problemen konfrontiert, die zu einem Abbruch der Tätigkeiten bzw. der Ausbildung führen.

Das Projekt „**Hammer Sport für Hammer Kids**“ ist eine gezielte Unterstützung von Kinder und Jugendlichen mit Eingliederungsschwierigkeiten, die durch Sportangebote kompensiert werden können. Das Projekt bietet vor allem denjenigen Kindern und Jugendlichen ein Sportangebot, die aus vielfältigen Gründen nicht in Sportvereinen organisiert sind.

Hinzu kommen bei den Kindern und Jugendlichen auch immer öfter Schwächen im Bereich der sozialen und persönlichen Kompetenzen, wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Teamwork, Reflexionsvermögen, Kommunikationskompetenz, Selbstbewusstsein.

Dies alles kann zu sozialer Isolation und Verlust des sozialen Status führen und ist immer mehr mit sozialer Diskriminierung und Stigmatisierung verbunden.

Hier bietet der Sport einen Ausgleich. Er besitzt eine wichtige kontaktstiftende Wirkung und Funktion, in der man als Person gefordert und geachtet wird, weil man eigene Leistungen in der Gemeinschaft erbringen muss. Sport ist populär und attraktiv und bietet eine ideale Zugangsmöglichkeit zu den Kindern/Jugendlichen, um ihnen unser Beratungs- und Betreuungsangebot näher zu bringen. Die Jugendlichen kommen gerne zu den Sportangeboten, weil sie nicht nur lernen, sondern etwas tun können, was ihnen Spaß macht.

Zusammenarbeit, Hilfsbereitschaft, soziales Verhalten und Gruppenfähigkeit sind in diesem Fall keine abstrakten Lernziele, sondern Voraussetzungen für den sportlichen und somit auch für den weiteren individuellen (beruflichen) Erfolg. Die sportliche Betätigung in der Gruppe ermöglicht auch die Einsicht in die



Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von Regeln und Normen. Auch sollen, wie schon oben aufgeführt, soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, die Fähigkeit sich an ein Regelwerk zu halten sowie die Konfliktfähigkeit gefördert werden. Die Jugendlichen können so auch Werte wie Verbindlichkeit, Verlässlichkeit und Rücksichtnahme erfahren. Ebenso wird versucht durch die Motivation zum Sport einen Gegenpol zu einem potentiell vorhandenen Suchtverhalten jeglicher Art zu schaffen.

Die körperliche Aktivität spielt gerade in der Kindheit und Jugend eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Gesundheitserhaltung. Jedoch sind immer mehr und mehr Jugendliche körperlich inaktiv und bevorzugen einen passiven Lebensstil vor dem Fernseher und Computer bzw. Handy. Deshalb ist es auch wichtig, die Jugendlichen zu mehr Bewegung zu motivieren und ihnen neben dem Schulsport auch attraktive Bewegungsmöglichkeiten in ihrer Freizeit anzubieten.

Das Projekt setzt, zusammenfassend gesagt, den Sport als (zentrales) Instrument für die soziale Entwicklung der Jugendlichen ein. Über den Sport sollen ihnen Perspektiven eröffnet und eine positive Persönlichkeitsentwicklung ermöglicht werden. Nicht zuletzt, um sie gegen die Gefahren im Alltagsleben stark zu machen.

2. Rahmenbedingungen des Projekts (Ort, Zeit, Dauer etc.):

Dauer: 2 x 1,5h / Woche

Teilnehmerzahl: 10 - 20

Sportangebote: Ballsportarten, Parcours und andere erlebnispädagogische Spiele

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene mit oder ohne soziale Benachteiligungen im Alter von 8 - 18 Jahren, die noch in der Schule sind bzw. am Anfang oder in ihrer Ausbildung stehen.

Das Angebot richtet sich an ballsportinteressierte Kinder und Jugendliche, die erstmals (oder erneut) an einen Fussballverein gebunden werden sollen. Angesprochen werden insbesondere Kinder und Jugendliche aus Hamburg-Hamm und Umgebung.

3. Vorgehensweise/ Methoden:

Das Projekt bietet offene (Fußball-)Sportangebote für Kinder und Jugendliche an. Die Trainingszeiten sind vor allem am späten Nachmittag und eventuell am Wochenende. Neben den regelmäßigen Trainingszeiten gibt es auch Aktionen und Turniere, die für alle offen sind.

Darüber hinaus steht den Kindern und Jugendlichen bei unserem Sportangebot als Ansprechpartner in Problemlagen und als Spiel- und Übungsleiter auf dem Platz bzw. in der Halle Betreuer und Sozialarbeiter zur Verfügung.

Von der klassischen Vereinsarbeit unterscheidet das Projekt sich also vor allem durch die Offenheit der Gruppen. Jeder, der möchte, kann mitmachen. Es gibt keine Leistungsklassen, sondern jeder und jede Einzelne und der Spaß in der Gruppe stehen im Vordergrund.

In Anlehnung an den „Straßenfußball“ nehmen Spieler unterschiedlicher Nationalität und verschiedenen Alters gemeinsam am Training teil. Es wird altersentsprechend und in Kleingruppen trainiert.



Die Vorgehensweise basiert auf zwei Hauptschritten:

1. Im ersten Schritt werden den Teilnehmern in regelmäßig stattfindenden Trainingseinheiten die wichtigsten fußballerischen Ausbildungsinhalte vermittelt.
2. Im zweiten Schritt wird die Überleitung der Teilnehmer in den Vereinsspielbetrieb angestrebt. Hier greift der Kontakt mit potentiell interessierten Fußballvereinen in Hamburg-Hamm.

4. Zugangswege potentieller Teilnehmer des Projektes:

(durch persönliche Vorstellung des Projektes und durch Verteilen von Flyer)

- Stadtteilschule Hamburg – Mitte
 - Standort Rostocker Straße
 - Standort Griesstraße
- Wohnunterkünfte in der Eiffestraße
- Familiennetzwerk Hamm

5. angestrebte Ziele/Ergebnisse:

Verbesserung der sozialen Integration der Kinder und Jugendlichen durch gezielte, individuelle Beratung und Betreuung sowie die Förderung von Schlüsselqualifikationen durch sportliche Aktivitäten.

Ziel des Projektes ist es also, die Stärken und Interessen der Kinder und Jugendlichen zu nutzen und darauf aufzubauen, im Mannschaftssport soziale Kompetenzen zu fördern und eine sinnvolle und gesunde Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche anzubieten.

Weitere angestrebte Ergebnisse:

- Jugendliche/junge Erwachsene aus dem Stadtteil nehmen das Angebot in Anspruch
- Vermeidung von Demotivation bei den Jugendlichen/jungen Erwachsenen
- Vermittlung und Herausbildung sozialer Kompetenzen
- Abbau von Hemmschwellen hinsichtlich Vereinszugehörigkeit
- Verbesserung der Bewegungsverhältnisse (Hand – Fuß – Koordination)
- Teilweise Strukturierung der Freizeit

Die Ziele des Projektes werden in ihrer Prozesshaftigkeit dokumentiert und ausgewertet. Gleichzeitig werden die Begleitung und Beratung der Jugendlichen durch die Mitarbeiter des Projekts dokumentiert. Eine Auswertung erfolgt zweimal im Jahr.



Kostenplan: Hammer Sport für Hammer Kids

	Jan 19	Feb 19	März 19	Apr 19	Mai 19	Jun 19	Jul 19	Aug 19	Sep 19	OkT 19	Nov 19	Dez 19
Personalkosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltung	354	354	354	354	354	354	354	354	354	354	354	354
Beratung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wirtschafts-, Versorgungs- und technische Dienste	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Supervision / Fortbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Brennstoffe, Strom, Wasser, Abwasser	25	25	25	25	25	50	50	30	25	25	25	25
Wirtschaftsbedarf	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Bereitstellungswand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verwaltungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Steuern/Abgaben/Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lfd. Kfz Kosten (u. a. Treibstoff, Wartung, Reparatur)	40	40	40	0	0	0	0	0	20	40	40	40
Steuern/Versicherungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kosten der Beratung	120	120	120	0	0	0	0	0	0	0	120	120
Miete / Pacht Gebäude	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Miet- und Wartungskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen Inventar	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kfz - Abschreibung/Leasing	15	15	15	0	0	0	0	0	0	0	15	15
Geringwertige Wirtschaftsgüter	233	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	864,00 €	604,00 €	404,00 €	929,00 €	429,00 €	454,00 €	454,00 €	454,00 €	449,00 €	459,00 €	604,00 €	614,00 €

Gesamt p.a. 6.918,00 €

14

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: HORNER KÄSE

Träger: Jugendzentrum Horner Geest

Erbringungsort: Park Schiffbeker Moor, neben dem Jugendzentrum Horner Geest

1.	<p>Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote</p> <p>Das Jugendparlament Horn ist eine ganz besondere Institution in Hamburg Horn. Bei uns engagieren sich Schüler und junge Erwachsene politisch. Wir haben ein eigenes (begrenzt) Budget und wollen unser direktes Umfeld nachhaltig verändern und auf uns aufmerksam machen! Um neue Kinder und Jugendliche für die Arbeit im JuPa Horn zu gewinnen, haben wir eine gute Homepage www.jupa-horn.de, die über unsere Treffen und Aktivitäten informiert. Aber das reicht nicht! Wir brauchen neue zusätzliche Treffpunkte in Horn. Deshalb haben wir angefangen, beispielsweise mit der Geschichtswerkstatt zu kooperieren. Mit dem „Time-Tunnel“ an der U-Bahnstation Horner Rennbahn begannen wir, mit Künstlern zusammenzuarbeiten. Dadurch ist auf ganz neue Art öffentliches Interesse entstanden und neue Leute kamen zu unseren Arbeits- und Projekttreffen.</p> <p>Jetzt wussten wir, wonach wir suchen: etwas, das Kinder und Jugendliche magisch anzieht. Wir entdeckten die Spielskulpturen von Martin Boltze, der mit seinen Objekten etwas Neues schafft, etwas, das gleichzeitig so ein Treffpunkt sein könnte: Es ist gelb, hat Löcher und man drauf spielen und es sieht wie ein großer Käse aus. Wir nennen das Objekt HORNER KÄSE!</p>
2.	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p> <p>Wenn Sie Hamburg Horn mit unseren Augen sehen würden, dann wüssten Sie, dass der Stadtteil in vielen Ecken langweilig wirkt. Es gibt draußen kaum gute Treffpunkte. Und deshalb haben wir Kontakt zu Piet Kranich und Marion Kohlstädt vom Sozialmanagement HH-Mitte aufgenommen und mit Jürgen Marten einen perfekten Ort für den HORNER KÄSE im Schiffbeker Moor neben dem Jugendzentrum Horner Geest gefunden. Der Park mit dem Teich soll zu einem Ort der Begegnung werden! Bitte helfen Sie uns, diese Vision wahr werden zu lassen. Erdogan Kilickaya vom Jugendzentrum Horner Geest e.V. hat sich als Träger bereitgefunden.</p> <p>Aus dem HORNER KÄSE mit dem JuPa-Horn-Logo wird ein Treffpunkt für Jugendliche. Und die landschaftliche Schönheit wird akzentuiert: Man schaut von oben über den Teich, das Gelb und Rot bildet den Kontrast dazu.</p> <p>Zusammen mit dem Jugendzentrum, einem nahen Spielplatz und einem Volleyballfeld macht der HORNER KÄSE zu einem Ort für uns und unsere Zielgruppe Kinder und Jugendliche!</p>
3.	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p>

Antragsteller: das Jugendparlament Horn und das Jugendzentrum Horner Geest e. V. als Träger	30.10.2018
Anschrift: E	
IBAN: DE9	X
Kontoinhalt	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 1.2.2019 bis 1.8.2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes (nähere Beschreibung der Maßnahme siehe Rückseite)		IIORNER KÄSE			
Vom	Projektträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte	0			
2.2	Sachkosten - gesamt	15 330.-			
2.3	Honorare - gesamt	21 670.-			
2.4	Gesamtkosten	37 000.-			
3.	Eigenmittel	5 465.-			
4.	Beantragte Zuwendung	31 535.-			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift: Erdogan Kilickaya, Jugendzentrums Horner Geest

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Kostenaufstellung HORNER KÄSE		
Materialkosten:		
Grundierter Stahl „rote Wachsschicht“ 180 x 700 cm, Materialstärke 0,8 cm	1x	1000.-
3 Mannesmann-Tiefbaurohre, Durchmesser 100 cm, Stärke 0,5 cm, Länge 180 cm	3x	3000.-
Stahlträger für Innenkonstruktion: Rechteckrohre 10 x 10 cm, Länge 200 cm	10x	1000.-
Edelstahlrutsche mit Absprung 250 x 300 cm, Breite 50 cm	1x	5500.-
Edelstahlgeländer für die Plattform, Streben und Handlauf		3000.-
Karosseriebauplatte an den senkrechten Flächen	3x	560.-
Farben und Lacke		940.-
Aluminiumleitern	3x	330.-
Summe Materialkosten: 15330.-		
Arbeitskosten:		
Assistent und Arbeitsvorbereitung, Heben von schweren Lasten		2000.-
Walzvorgang des Stahls („rote Wachsschicht oben“)	1x	800.-
Schweißarbeiten Innenkonstruktion Stahlrohre (durch geprüften Schweißer)	1x	3000.-
Holzarbeiten (Zuschnitt und Montage der „gelben Käseseiten“)	3x	800.-
Beschichtung, Malerarbeiten inklusive Grundierung	1x	1200.-
Summe Arbeitskosten: 7800.-		
Sonstige Ausgaben:		
Raummiete für Werkstatt mit Kran (zum Verschweißen der Rohre)	2 Monatsmieten	3000.-
Materialtransporte Stahl	Miettransporter	300.-
Erdarbeiten, ausbaggern und egalisieren		1000.-
Betonieren einer Fundamentplatte		500.-
Transport der fertigen Skulptur		1500.-
Aufstellung mit Kran-LKW		500.-
Befestigung am Fundament		300.-
Gutachten Dekra für Spielgeräte		1000.-
Summe Sonstige Ausgaben: 7600.-		
Kosten für die Einweihung:		
Getränke		100.-
Catering		200.-
Tanzperformances		400.-
Summe Kosten für die Einweihung: 700.-		
Künstlerische Konzeption:		
Modellbau	3x	2570.-
Gage	1x	3000.-
Summe Künstlerische Konzeption: 5570.-		
Gesamtsumme über alle Positionen: 37000.-		

Antrag auf Projektförderung

V
15

An
Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Kinder-, Jugend- und Familienförderung
Caffamacherreihe 1 – 3
20355 Hamburg

Angaben zum Antragsteller

Name und Anschrift der antragstellenden Organisation: verikom - Verbund für Interkulturelle Kc Hc 22 Te Er wt e.V.	Ansprechpartner/in für das Projekt: Name: I Adresse Telefon: Email: je
Rechtsform: e.V.	
Bankverbindung: Kontoinhaber: verik Kreditinstitut: GLS	

1. Angaben zum Projekt

Name des beantragten Projekts: step.forward - Elternberatung für Familien bulgarischer und rumänischer Herkunft in Billstedt
Geplanter Durchführungszeitraum: 01.01.2019 bis 31.12.2019
Zielgruppe: Zuwander*innen aus EU-Ländern, insbesondere neu zugewanderte Eltern aus Bulgarien und Rumänien mit minderjährigen Kindern.
Bezirk und Stadtteil: Bezirk Hamburg-Mitte, Stadtteil Billstedt
Projekthalt in Stichworten: Mehrsprachiges Beratungsangebot für Zuwanderer*innen aus Rumänien und Bulgarien, angesiedelt im Integrationszentrum Billstedt. Dort entfällt ab 1.1.19 die dringend notwendige, stark frequentierte zusätzliche Beratung für diese Zielgruppe, da ein EU-Projekt ausläuft. Das hier beantragte Beratungsangebot soll die entstehende Beratungslücke schließen und die erforderliche Unterstützung sichern, insbesondere für Familien mit Kindern in fragilen Lebenssituationen. Ziel der Beratung ist es, die Ratsuchenden an das Regelhilfesystem zu vermitteln und dadurch ihre Lebensbedingungen zu verbessern. (Ausführlich in der beigefügten Projektbeschreibung)
Angaben zu den Finanzen Gesamtkosten des Projekts: 83.764,32 € Beantragte Fördersumme: 81.364,32 €

3. Kosten- und Finanzierungsplan

1. Kostenplan

Kostenart	Betrag
Personalkosten	
Sozialpädagogin TV-L 9, 39 Wochenstunden	48.031,77 €
Sozialpädagogin TV-L 9, 19,5 Wochenstunden	32.342,55 €
Summe Personalkosten	80.374,32 €
Sachkosten	
Fahrtkosten	100,00 €
Projektbezogenes Verbrauchsmaterial	500,00 €
Miete anteilig (soll ggf. von BASFI übernommen werden)	2.400,00 €
Versicherung	140,00 €
Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Handzettel, Flyer, Plakate)	150,00 €
Organisation /Verwaltung (Bürobedarf, Telefon, Fax, Fotokopien, Porto etc.)	2.500,00 €
Summe Sachkosten	3.390,00 €
Gesamtkosten: (Personalkosten +Sachkosten)	83.764,32 €

2. Finanzierungsplan

Mittelherkunft	Betrag
Mietanteil BASFI	2.400,00 €
Beim Bezirksamt Hamburg Mitte beantragte Fördermittel:	81.364,32 €
Summe	83.764,32 €

4. Erklärung und rechtsverbindliche Unterschrift

Hiermit beantragen wir eine Förderung aus Mitteln des Bezirksamtes Hamburg Mitte.

Ich bin / Wir sind autorisiert, den Antrag auf Projektförderung (im Namen der oben genannten Organisation) einzureichen. Ich bestätige, dass alle Informationen in diesem Antrag korrekt sind.

Ich versichere, dass die o.g. Organisation zur Finanzierung der benannten Ausgaben keine bzw. nur die im Antrag angegebenen Einnahmen von dritter Seite erhalten hat oder erhalten wird und dass damit eine Doppelfinanzierung ausgeschlossen ist. Falls sich Angaben in diesem Antrag ändern, werde ich das Bezirksamt Hamburg Mitte davon umgehend in Kenntnis setzen.

Hamburg, den 29.10.2018

Rechtsverbindliche Unterschrift _____

step.forward - Elternberatung für Familien bulgarischer und rumänischer Herkunft in Billstedt

Projektantrag für Billstedt

Es wird ein Sozialberatungsangebot für EU-Zuwanderer*innen mit Schwerpunkt auf Eltern minderjähriger Kinder und auf die Herkunftsländer Rumänien und Bulgarien realisiert. Das Angebot knüpft an das auslaufende Projekt step.in an, das im Rahmen der EHAP-Projekte für besonders stark benachteiligte EU-Zuwander*innen in Hamburg für drei Jahre gefördert wurde. Es setzt dessen Leistungen mit Fokus auf Familien mit Kindern in fragilen Lebenssituationen fort.

Ziel des Projektes ist es, die Ratsuchenden an das Regelhilfesystem zu vermitteln und dadurch die Lebensbedingungen der EU-Zuwanderer*innen und die ihrer Kinder zu verbessern. Es wird im und für den Stadtteil Billstedt durchgeführt und ist zu diesem Zweck im Integrationszentrum verikom Billstedt angesiedelt.

Ziele und Leistungen des Beratungsprojekts:

- Verbesserung der Lebenssituation und Lösung individueller Problemlagen
- Orientierung und Information über rechtliche Bedingungen
- Unterstützung bei Antragsverfahren aller Art
- Regulierung von Schulden
- Lotsen und Begleitung der Neuzugewanderten zu Ämtern, Einrichtungen und Fachstellen
- Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche
- Regelung des Krankenversicherungsschutzes
- Unterstützung von Eltern und Kindern: Lotsen zu Angeboten der Familienhilfe
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Erziehungskompetenzen von Eltern
- Erhöhung der Partizipation der Familien am Stadtleben
- Netzwerkarbeit und Kooperation im Stadtteil

Zielgruppe

Vom Beratungsangebot sollen benachteiligte, im Rahmen der EU-Freizügigkeit neu zugewanderte Erwachsene aus EU-Ländern, insbesondere aus den Herkunftsländern Bulgarien und Rumänien erreicht werden.

Der Schwerpunkt liegt mit voraussichtlich ca. 80% der Ratsuchenden auf der Zielgruppe Eltern mit Kindern. Da die Familien als Ganzes unterstützt werden, gehören auch weitere Angehörige über die direkten Eltern hinaus zur Zielgruppe. Sie machen erfahrungsgemäß ca. 20% der Ratsuchenden aus.

Die Zielgruppe verfügt in der Regel über äußerst geringe deutsche Sprachkenntnisse. Die anzutreffenden Sprachen, die für die Beratung genutzt werden können, sind in erster Linie die Sprachen Rumänisch, Bulgarisch sowie Türkisch, da viele der bulgarischen Ratsuchenden zur türkischsprachigen Minderheit in Bulgarien gehören.

Hintergrund und Begründung für die Entwicklung des Projekts

Wie die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben, ist es evident, dass die meisten der EU-Zuwanderer*innen aus Bulgarien und Rumänien nicht zurückkehren werden, da die schlechten Lebensverhältnisse in den Herkunftsländern sie zur Arbeitsmigration veranlasst haben. Auf die Tatsache, dass eine große Gruppe extrem hilfebedürftiger Menschen aus EU-Ländern auf Dauer in Hamburg leben wird, muss das Hilfesystem so früh wie möglich und in ausreichendem Umfang reagieren. Dies ist bisher noch nicht der Fall. Eher im Gegenteil wird die dreijährige sozialberaterische Aufstockung der Beratung durch das EHAP-Projekt „step.in“ in den Integrationszentren am 31.12.18 auslaufen. Damit werden die dringend notwendigen Kapazitäten in der Beratung wieder reduziert.

Solange aber bei den beschriebenen Problemlagen die Menschen nicht erreicht und unterstützt werden können, spitzt sich die Gefahr sozialer Verelendung und Segregation weiter zu. Für die soziale Integration kommt es darauf an, das Potenzial der zugewanderten Menschen kompetent zu unterstützen wie auch ihren Bedarf präventiv und durch Interventionsmaßnahmen aufzufangen.

Ein besonderes Augenmerk gilt den Kindern der Zuwanderer*innen, die z. T. in Kindeswohl gefährdenden Verhältnissen aufwachsen müssen, wenn die Eltern mit existenzieller Not durch prekäre Wohn- und Arbeitsbedingungen konfrontiert sind. Belastende Lebenssituationen führen in vielen Fällen zu gravierenden Konflikten und häuslicher Gewalt in den Familien, die wahrgenommen und abgewendet werden müssen.

Da sich grundsätzlich das Problem stellt, dass viele neu zugewanderte Familien zunächst keinen Kontakt zu Beratungseinrichtungen und zum Hilfesystem haben, ist die Verstärkung eines niedrigschwelligen mehrsprachigen Beratungsangebots in den Brennpunktstadtteilen unerlässlich. Die meisten Akteure des sozialen Hilfesystems haben in den Stadtteilen nicht zwingend Kontakt zu den entsprechenden Communities. Ein aufstockendes Beratungsangebot in rumänischer und bulgarischer Sprache ist daher weiterhin dringend nötig.

Erläuterung der aktuellen sozialpolitischen Herausforderung

In den vergangenen Jahren hat die EU-Migration nach Deutschland zu veränderten Bedarfen innerhalb der sozialen Infrastruktur geführt. Viele Menschen v.a. aus den südlichen Ländern der EU, aus Bulgarien, Rumänien, Griechenland, Italien, Spanien und Portugal, entschlossen sich aufgrund der ökonomischen Krise Arbeit in Deutschland bzw. in nördlichen EU-Ländern zu suchen. Viele von ihnen waren bereits seit Jahren Arbeitsmigrant*innen in Italien oder Spanien, bevor sie dort ihr Auskommen verloren und nach Deutschland weiterzogen.

Viele der Migrationssozialberatungsstellen in Hamburg haben in den letzten 10 Jahren somit einen tiefgreifenden Wandel der Beratungsthemen und der Beratungsklientel selbst erlebt. War in den Jahren vor 2014 noch der Ausschluss der bulgarischen und rumänischen EU-Bürger*innen von der Arbeitnehmerfreizügigkeit in Deutschland die beherrschende Problematik, mit den daraus folgenden Notlagen durch Scheinselbstständigkeit, Sozialleistungsausschluss, Wohnungsmangel und fehlende Krankenversicherung, sind auch nach 2014 trotz der Arbeitnehmerfreizügigkeit für bulgarische und rumänische Staatsbürger*innen die strukturellen Schiefenlagen des Arbeits- und Wohnungsmarkts für die existenziellen Probleme der EU-Migrant*innen verantwortlich. Unter den Bedingungen des allgemeinen Mangels an bezahlbarem Wohnraum und des Sozialleistungsausschlusses, der EU-Bürger*innen ohne Arbeit betrifft, sind diese in ihrer Not immer noch extrem ausbeutbar durch betrügerische Arbeit- und Wohnungsgeber. Es haben sich auf dem Wohnungsmarkt Netzwerke ausbeuterischer Vermieter*innen gebildet, deren kriminelle Machenschaften seit den letzten Jahren von den Behörden wahrgenommen werden. Sehr viele Familien leben unter unwürdigen Bedingungen in verwaorsten Schrottimmobilien. Andere sind wohnungs- oder sogar obdachlos und haben nur eine Chance auf öffentliche Unterbringung, wenn sie Arbeit haben und / oder Sozialleistungen beziehen können. Auf dem Arbeitsmarkt herrschen für unqualifizierte Arbeitskräfte Bedingungen vor, die häufig illegal sind und die Lohnabhängigen zur Rechtlosigkeit erpressen. In diesem Milieu, das sich unter dem Kontrollradius der Behörden fast ungehindert ausgebreitet hat, ist es normal, dass sofort rausfliegt, wer bessere Arbeitsbedingungen, einen Arbeitsvertrag, korrekte Lohnabrechnungen, Urlaub oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall einfordert. Nur wenige wehren sich, weil nach einer längeren Arbeitslosigkeit von sechs Monaten kein Arbeitslosengeld II mehr gezahlt wird und die Existenznot von Neuem beginnt, mit allen sozialen Konsequenzen für die ganze Familie.

Die besondere Situation der EU-Bürger*innen unter den Bedingungen des Freizügigkeitsrechts erschwert auch den Zugang zu Sprachkursen / Integrationskursen. Ohne im Sozialleistungsbezug zu sein, kann kein Kurs finanziert werden. Und aufgrund des Drucks, wieder in Arbeit zu kommen, können viele die begonnenen Kurse nicht durchhalten, auch oft wegen der existenziellen Stresssituation nicht.

Erreichen der Zielgruppe

Das Beratungsangebot wird im Integrationszentrum verikom Billstedt, Am Alten Zoll 1, angesiedelt. Zahlreiche bulgarische und rumänische Ratsuchende kennen die Einrichtung bereits und nehmen regelmäßig das Beratungsangebot in Anspruch. Die Ratsuchenden geben die Information, wo ein effektives Beratungsangebot zu finden ist, mündlich ständig an Bekannte und an Landsleute weiter.

Das Beratungsangebot macht mit mehrsprachigen Flyern und Aushängen auf sich aufmerksam und kooperiert für die Werbung und Weitergabe der Informationen mit den örtlichen Einrichtungen, Ämtern und Netzwerken. Aus der Erfahrung der EHAP-Projekte sowie der Integrationszentren heraus ist bekannt, dass das Problem nicht im Erreichen der Zielgruppe besteht, sondern im Mangel an Kapazitäten, den Bedarf, der täglich an die wenigen Beraterinnen herangetragen wird, aufzufangen.

Beratungsangebot, Qualitätsstandards, Evaluation

Die Sozialberatung wird dreimal wöchentlich als offene Beratung angeboten. Außerhalb der offenen Beratungszeit werden Termine vergeben und Begleitungen ermöglicht. Die Beratung findet überwiegend auf Rumänisch, Bulgarisch oder Türkisch statt. Andere EU-Sprachen, die am Standort in geringer Anzahl als Beratungssprache nachgefragt werden, sind Italienisch, Englisch und Französisch. Sie können über das Sozialberatungspersonal des Integrationszentrums abgedeckt werden, hier findet eine entsprechende Vermittlung statt.

In der Einrichtung verikom Billstedt gibt es eine Spielecke für Kinder, die während der Beratung der Eltern genutzt wird, falls eine anderweitige Betreuung der Kinder (noch) nicht gewährleistet ist.

Die Beratung erfolgt gemäß den Qualitätsstandards von verikom für Einzelberatung. Sie ist insofern niedrigschwellig erreichbar und mehrsprachig, anonym und vertraulich, freiwillig und ressourcenorientiert. Sie fördert das Eigenengagement der Ratsuchenden und setzt Methoden des Empowerments und der systemischen Beratung ein. Sie ist non-direktiv und ergebnisoffen. Die Ratsuchenden werden wertschätzend und ganzheitlich in ihrer Lebenssituation wahrgenommen und parteilich bei der Durchsetzung sozialer Rechte unterstützt. Der Blick richtet sich dabei nicht nur auf die ratsuchende Person, sondern auf das gesamte soziale Umfeld.

Die Qualitätssicherung erfolgt durch Weiterbildung der Mitarbeiter*innen und durch systematische Evaluation. Es findet eine jährliche Evaluation der Beratung durch die Rückmeldung der Ratsuchenden mittels Fragebögen statt. Die Ergebnisse des Qualitätsmanagements fließen kontinuierlich in das Projekt ein. Regelmäßige Kontrollen der Einhaltung der Qualitätsstandards finden darüber hinaus durch die internen und externen Audits der ISO- und der AZAV-Zertifizierung statt.

Kooperationen im Stadtteil und mit anderen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit

verikom Billstedt ist sehr gut vernetzt mit anderen Institutionen und Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, wie den Allgemeinen Sozialen Diensten, dem Jugendamt, der Elternschule Billstedt, weiteren Elternschulen, dem Rauhen Haus und dem Familienplanungszentrum.

Das Projekt step.in, an das mit diesem Angebot angeknüpft werden soll, ist regelmäßig am Billstedter Arbeitskreis Frühe Hilfen beteiligt und steht in enger Kooperationsbeziehung mit den dort vertretenen Institutionen. Erst durch die Beratungsarbeit von step.in fanden die Eltern bulgarischer und rumänischer Herkunft überhaupt Zugang zum Hilfesystem.

Wird keine Anschlussfinanzierung durch den Bezirk möglich – so die Befürchtung der Vertreter*innen des AK Frühe Hilfen – werden künftig erneut viele Familien bulgarischer oder rumänischer Herkunft keinen Zugang zum Hilfesystem mehr finden und dementsprechend zahlreiche Kinder ohne Kita-Platz bzw. viele Kinder und Jugendliche ohne schnellstmögliche Einschulung bleiben.

Die Eltern erhalten durch die Vernetzung und den Informationsaustausch im Stadtteil wichtige Hinweise nicht nur auf die Regeldienste, sondern auch auf die vorhandenen integrativen Angebote im Stadtteil, wie z.B. internationale Kochgruppe, Tanzabende, Frühstück für Flüchtlinge, etc.

Personal

Im Projekt werden zwei mehrsprachige Sozialpädagoginnen mit umfangreicher mehrjähriger Erfahrung in der Beratung der Zielgruppe eingesetzt. Es werden eine volle und eine halbe Stelle beantragt. Der hier beantragte Umfang deckt nicht in Gänze die hohe Beratungsnachfrage in Billstedt, entspricht aber dem Maximum, was innerhalb der räumlichen Kapazitäten von verikom Billstedt realisierbar ist.

Kurzprofil des Antragstellers verikom

verikom - Verbund für interkulturelle Kommunikation und Bildung e.V. ist ein Beratungs- und Qualifizierungsträger in verschiedenen Hamburger Stadtteilen: in Altona, Billstedt, Horn, Kirchdorf-Süd, St. Georg und Wilhelmsburg.

verikom ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und Mitglied im Diakonischen Werk Hamburg.

verikom setzt sich für die rechtliche, soziale und politische Gleichstellung von Migrant*innen und Nicht-Migrant*innen ein sowie für den Schutz von Menschen, die von familiärer, häuslicher Gewalt betroffen sind. Mit seinen Angeboten zielt verikom auf den Abbau von diskriminierenden Strukturen und Gewalt sowie auf eine Verbesserung der Beteiligung von Migrant*innen, insbesondere von Mädchen und Frauen, auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Das Beratungsangebot von verikom reicht von allgemeiner Beratung für Migrant*innen über Sprachlernberatung bis zur Beratung für Opfer von häuslicher Gewalt, Stalking und Zwangsverheiratung. Mit dem Antidiskriminierungsprojekt amira bietet verikom in Kooperation mit basis & woge e.V. Beratung bei rassistisch oder antimuslimisch motivierter Diskriminierung an.

Als Qualifizierungsträger führt verikom Deutschkurse, Alphabetisierungskurse, arbeitsmarktorientierende Trainings für Geflüchtete, Veranstaltungen und Fortbildungen durch und fördert mit verschiedenen Projekten die aktive Partizipation von Migrant*innen und Flüchtlingen im Stadtteil und am Arbeitsmarkt.

Die Einrichtungen und Angebote von verikom werden insgesamt von etwa 9.500 Personen im Jahr besucht und genutzt.

verikom arbeitet mit einem interkulturellen Team und in enger Kooperation mit anderen Trägern, Verbänden und Migrantenselbstorganisationen in Hamburg und auf Bundesebene zusammen.

Die Projekte von verikom werden gefördert vom Europäischen Sozialfonds, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Freien und Hansestadt Hamburg: Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, Behörde für Schule und Berufsbildung, der Stiftung do:, der BürgerStiftung Hamburg und der Preuschhof Stiftung sowie durch Mittel weiterer Stiftungen und durch Spenden.

verikom beschäftigt 45 Mitarbeiter*innen in Voll- oder Teilzeit, sieben geringfügig Beschäftigte und etwa 150 Honorarkräfte und bietet außerdem zwei Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr bzw. den Bundesfreiwilligendienst.

verikom ist zertifiziert nach AZAV und nach DIN EN ISO 9001:2015.

Projektskizze

Projekttitel: „Gruppe für Kinder seelisch belasteter Eltern in Billstedt“

Antragsteller: Vereinigung Pestalozzi gGmbH Standort Billstedt: Möllner Landstraße 43

Zielgruppe:

Das Angebot „Gruppe für Kinder seelisch belasteter Eltern“ richtet sich an Kinder zwischen 6-10 Jahren primär aus den Stadtteilen Billstedt, Mümmelmannsberg und Horn, deren Eltern seelisch besonders belastet oder manifest psychisch erkrankt sind. Es wäre die erste Kindergruppe in dieser Region, die eine Versorgung der Zielgruppe gewährleistet.

Zielsetzung:

Unser Ziel ist es unter anderem, Kinder seelischer belasteter und/oder psychisch erkrankter Eltern im Rahmen einer kontinuierlich laufenden Kindergruppe, in ihren gesunden Kräften zu stärken und damit präventiv seelischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen bei ihnen vorzubeugen. Durch unsere langjährige Erfahrung mit Kindergruppen – für Kinder psychisch kranker Eltern- in den Stadtteilen Osdorf und Wandsbek, bringen wir viele praktische Kenntnisse und Wissen über präventive Erfolge und Möglichkeiten mit.

Aus unserem Erfahrungshintergrund wissen wir auch wie wichtig und notwendig es ist die Eltern in ihren Elternrollen zu stärken und sie untereinander zu vernetzen. Wichtig hierbei ist auch Wissen über die eigene Erkrankung zu erlangen (Psychoedukation) und darüber in den Austausch zu kommen- ein Fokus muss hierbei in diesem Zusammenhang sein, welche Auswirkungen der elterlichen Erkrankung für die Kinder entstehen können. Auf diesem Wege werden die Eltern gestützt und die Kinder sollen, durch ein Übertragen dieses Wissens der Eltern auf die Situation der Kinder, vor eigenen Erkrankungen geschützt werden.

Zugang:

Die Gruppe ist offen für Kinder, deren Eltern bei uns betreut werden und nimmt genauso selbstverständlich andere Kinder aus den genannten Stadtteilen auf. Damit steht die Gruppe auch Kindern aus Familien, die in die Beratung der Sozialen Dienste kommen oder von anderen Trägern, Institutionen bzw. Beratungsstellen betreut und beraten werden sowie den umliegenden Schulen, offen.

Durchführung:

Die Kindergruppe soll einmal die Woche in den Räumlichkeiten unserer Begegnungsstätte stattfinden. Der Ort ist zentral im Stadtteil gelegen. Das Angebot ist auf eine kontinuierliche Gruppenarbeit mit 6-8 Kindern ausgerichtet. Die Teilnahme ist freiwillig und trotzdem verbindlich.

Ergänzend dazu soll zwei Mal im Monat Elternarbeit stattfinden. Es sollen Elternabende rund um das Thema „psychisch belastet/erkrankt und Elternsein“ stattfinden, wo Raum für Austausch, Beratung, Vermittlung von sozialräumlichen (Unterstützungs-)Angeboten und Vernetzung der Eltern untereinander sein soll.

Kosten:

Kostenaufschlüsselung	
40 Wochen Kindergruppe mit Vor- und Nachbereitung (x 3,5 Std x 2 Fachkräfte x 30 € Stundensatz des Trägers)	8.400,00 €
12 Ferienprogrammwochen (x 8 Std. x 2 Fachkräfte x 30 € Stundensatz des Trägers)	5.760,00 €
12 Termine Elternberatung mit Vor- und Nachbereitung (3 Std. x 12 x 30 €)	1.080,00 €
Projektkoordination (Kooperationen, Weiterentwicklung etc.) (52 Wochen x 4 Std. x 30 €)	6.240,00 €
Fachliche Anleitung Irina Klotz (1 Std./Wo. X 30 €)	1.560,00 €
Sachmittelpauschale (2,50 € pro Kind x 8 Kinder x 52 Wochen)	1.040,00 €
Verpflegung Elterngruppe	240,00 €
Supervision	1.800,00 €
Zwischensumme	26.120,00 €
Verwaltungskostenpauschale 10 %	2.612,00 €
Gesamtkosten	28.732,00 €

Hamburg, den 29.10.18



VEREINIGUNG PESTALOZZI gem. GmbH
Menschlichkeit bewegt.
Möllner Landstraße 43 - 22111 Hamburg

L
Teamleitung Ambulante Hilfen Billstedt

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Ausschulische Lernförderung – Hausaufgabenhilfe/Nachhilfe

Träger: Die Arche christliches Kinder- und Jugendwerk e.V. Hamburg

Erbringungsort: Die Arche Hamburg Billstedt, Landjägerstieg 30, 22117 Hamburg

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote
	<p>Die Arche Hamburg-Billstedt wurde im Oststeinbeker Weg im Jahr 2016 gegründet. Die Arbeit gliedert sich in offene Angebote für Kinder und ihre Familien und Kooperationsprojekte mit den Grundschulen „An der Glinder Au“, „Bonhoefferstraße“ und „Archenholzstraße“ und der weiterführenden Schule „Stadtteilschule Öjendorf“. Die Arche ist Mitglied im Diakonischen Werk Hamburg und arbeitet auf Grundlage christlicher Werte. Die Angebote der Arche stehen allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung unabhängig von Herkunft und Kultur.</p> <p>Neben dem Tagesbesuch von 40-70 Kindern von 5 bis 12 Jahren besucht die offenen Angebote der Arche seit diesem Jahr eine wachsende Gruppe von ca. 20-30 Teenagern.</p> <p>Wir sprechen uns mit Lehren zu diesem Bedarf einzelner Kinder immer wieder ab, um gezielt ausserschulisch fördern zu können. Hier kann es auch sein, dass wir innerhalb der Arche-Öffnungszeiten gezielt mit Kindern Lesen üben, eine Mathewerkstatt anbieten oder Angebote der Allgemeinbildung machen. Auch Lernauffälligkeiten werden mit der Schule abgesprochen und weitere Schritte der Förderung mit Lehrern und Eltern entwickelt.</p> <p>Wir sind hier an Kapazitätsgrenzen angekommen und fördern hier regelmäßig insgesamt 15 Kinder, weitere sind im Moment auf der Warteliste. Da die Defizite bei den Kindern recht groß sind, müssen wir hier entweder kleinere Lerngruppen oder sogar 1:1-Förderung bilden/anbieten, um gute Ergebnisse zu fördern. Hier würden wir gern zwei weitere Honorarkräfte einsetzen. Koordiniert wird dieser Bereich im Moment von einem Mitarbeiter im Kinderbereich, der mit 5 Stunden pro Woche den Überblick hält, Kontakt zu Lehrern hält, Entwicklungsstränge verfolgt und auch 3 Ehrenamtliche koordiniert, die jeweils einen festen Tag pro Woche haben und helfen. Ehrenamtliche, die verlässlich in diesem Bereich arbeiten, zu finden ist nicht leicht, daher streben wir eine Unterstützung mit studentischen Honorarkräften an.</p>
2.	Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.
	<p>Die Arche hat hier für viele Kinder die Funktion eines außerschulischen Lernortes. Neben den Angeboten der schulischen Hausaufgabenhilfe und der Förderangebote vor Ort nehmen wir einen erhöhten Bedarf an sprachlicher und schulischer Förderung wahr. Es fragen uns Kinder, Jugendliche und auch Eltern nach Hausaufgabenhilfe oder zusätzlicher Förderung in bestimmten Fächern in Form von Nachhilfe. Dabei wird deutlich, dass viele Eltern von ihren sprachlichen Fähigkeiten häufig nicht helfen können. Obwohl die Schule hier ein Spektrum vorweist, fallen uns immer wieder grundlegende Defizite auf. Außerdem fehlt in den oft beengten Wohnverhältnissen mit vielen Kindern oft ein ruhiger Lernort, die technische Möglichkeit eines Schreibtisches oder PCs für schulische Aufgaben und es mangelt auch immer wieder an Büchern und Schulmaterialien. Da die Hausaufgabenhilfe in der Arche in den offenen Bereich integriert ist, spielt hier auch die Beziehungsarbeit der Mitarbeitenden zu Kindern und Jugendlichen eine große Rolle und Kinder äußern auch: Ich</p>

	<p>verstehe es in der Schule einfach nicht, aber ihr könnt es mir erklären.“ Das hat teilweise auch den Hintergrund von zu großen Lerngruppen in der Schule mit zu vielen Kindern mit schulischen Defiziten.</p>
<p>3.</p>	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p>
	<p>Für 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tägliches Angebot montags, dienstags, donnerstags und freitags für je zwei Stunden für Hausaufgabenhilfe/Lernförderung für 20-25 Kinder und Jugendliche von 6-16 Jahren • Gewinnung von 2 Honorarkräften und 3 weiteren Ehrenamtliche für diesen Bereich
<p>4.</p>	<p>Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Besucherzahlen dieses Angebotes messen und auswerten • Konzeptionelle Anbindung an die Leitung der Arche-Billstedt, Weiterschreiben des Konzeptes für dieses Angebot • Berichtswesen zweimal pro Jahr (Halbjahresbericht, Jahresbericht)

Antragsteller Die Arche Hamburg-Billstedt	Datum 7.11.2018
Anschr	
IBAN €	
Konto nr	

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes Ausserschulische Lernförderung Arche Billstedt					
Vom	Projekträger	auszufüllen	Von der	Behörde SR	auszufüllen
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)				
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>	5.277,28			
2.2	Sachkosten - gesamt	1.000,00			
2.3	Honorare - gesamt	4.224,00			
2.4	Gesamtkosten	10.501,28			
3.	Eigenmittel	1.000,00			
4.	Beantragte Zuwendung	9.501,28			

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.
 Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.

Anlage zum Zuwendungsantrag 2019

Projektskizze/ Zweckbeschreibung zum Vorhaben

Projekt: Mutmacher – ein Projekt für Teenager der Arche Billstedt

Träger: Die Arche christliches Kinder- und Jugendhilfswerk e.V. - Hamburg

Erbringungsort: Die Arche Hamburg-Billstedt, Landjägerstieg 30, 22117 Hamburg

1.	Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung, Methoden, Angebote
	<p>Die Arche Hamburg-Billstedt wurde im Oststeinbeker Weg im Jahr 2016 gegründet. Die Arbeit gliedert sich in offene Angebote für Kinder und ihre Familien und Kooperationsprojekte mit den Grundschulen „An der Glinder Au“, „Bonhoefferstraße“ und „Archenholzstraße“ und der weiterführenden Schule „Stadtteilschule Öjendorf“. Die Arche ist Mitglied im Diakonischen Werk Hamburg und arbeitet auf Grundlage christlicher Werte. Die Angebote der Arche stehen allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung unabhängig von Herkunft und Kultur. Neben dem Tagesbesuch von 40-70 Kindern von 5 bis 12 Jahren besucht die offenen Angebote der Arche seit diesem Jahr eine wachsende Gruppe von ca. 20-30 Teenagern. Einige dieser Teenager kennen wir schon seit Beginn der Arche-Eröffnung. Grundansatz der Arbeit der Arche ist es, langfristig Beziehungen zu verlässlichen Erwachsenen zu ermöglichen. Das ist bei diesen Jugendlichen gelungen und wir möchten dieses Vertrauen nutzen, um den veränderten Bedürfnissen im Jugendalter zu begegnen. Herausforderungen, mit denen diese Jugendlichen zu kämpfen haben, sind wirtschaftliche Notlagen in der Familie, interkulturelle Konflikte, schulische Defizite (auch durch eine große Bildungsferne der Familie) und Identitätsfragen in der Pubertät. Auch Ansätze, in Süchte abzurutschen und eine impulsarme Freizeitgestaltung betreffen einzelne Jugendliche.</p> <p>Da wir momentan diese Jugendlichen während der Angebote für die jüngeren Kinder häufig verträsten, nicht auffangen können und diese dringenden Bedarfe nach einem eigenen Treffpunkt und der individuellen Herausforderungen aus bestehenden Ressourcen nicht erfüllen können, möchten wir unser Angebot gern um diesen Bereich ausbauen. Wir möchten hier ab 2019 eine pädagogische Fachkraft zu 50% einsetzen, die folgende Angebote erstellen soll:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Offene Angebote für diese Zielgruppe der Teenager 13-18 Jahre in Räumen der Arche - Ferienangebote und ein Freizeitcamp organisieren, dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Kinderteam der Arche Billstedt - Mädchen- und Jungenarbeit starten (je nach MitarbeiterIn selbst eine Mädchengruppe/Jungengruppe starten und die jeweils andere koordinieren), hier ist auch im Bereich Sport eine Kooperation mit unserem Partner, dem Sportverein Billstedt-Horn denkbar - Einzelbegleitung von Jugendlichen in Krisensituationen, im Bereich gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen, schulische Förderung und im Bereich Zukunftsplanung - Gewinnung von Honorarkräften und Ehrenamtlichen für diesen Bereich - Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit: schon bestehende Kontakte z.B. in die Stadtteilschule Öjendorfer Höhe (Kooperationspartner) oder auch das Billenet (Ausbildungsbörse) nutzen, um gemeinsame Projekte anzustoßen und einzelne Jugendliche weiter zu führen, neue Netzwerk-Kontakte knüpfen, Gremienarbeit <p>Gerade durch die intensive Zusammenarbeit mit der Stadtteilschule „Öjendorfer</p>

	<p>Höhe" ergeben sich viele weitere Anknüpfungspunkte. Unser Kinderteam hat dort im Rahmen der „Oase-Arbeit“ feste Aufgaben übernommen und Kontakte zu vielen Jugendlichen geknüpft. Hier ergeben sich viele weitere Möglichkeiten der Kooperation. Auch eine Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit der Kirchengemeinde „Kirche ohne Turm“ ist denkbar. Hier gibt es viele Jugendliche aus dem Stadtteil Billstedt, die aus eher stabilen Familien kommen. Gemeinsame Projekte im Rahmen von Freizeitgestaltung könnten Begegnungen möglich machen, die eine Integration unterschiedlicher Kulturen und sozialer Schichten ins Zentrum stellt.</p> <p>Das Ziel ist, den bisher erreichten Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren und ebenfalls neu hinzukommenden Jugendlichen neben sinnvollen Freizeitangeboten Perspektiven im Bereich Schule und Beruf aufzuzeigen und ihnen in akuten Lebenskrisen zur Seite zu stehen.</p>
<p>2.</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil und die Zielgruppe hat.</p>
	<p>Das Besondere an dem Projekt „Mutmacher“ ist das Zusammenspiel von intensiver Beziehungsarbeit, offenen Angebote, Gruppenarbeit und individueller Einzelförderung von Jugendlichen über einen langen Zeitraum hinweg. Daher ist dieses Projekt auch über den Förderzeitraum 2019 hinaus angelegt. Nach Fachgesprächen mit Kollegen im Stadtteil, insbesondere mit der Schulleiterin der weiterführenden Stadtteilschule Öjendorf aber auch mit anderen, wurde der Bedarf deutlich, Jugendliche im Einzugsgebiet Sonnenland – Kaltenbergen – U-Merkenstraße intensiver und institutionsübergreifend zu fördern und dabei andere Akteure und Einrichtungen im Stadtteil einzubeziehen. Durch ein vielseitiges Angebotsspektrum aus offenen Angeboten und individueller Förderung, dass sich auch beständig an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausrichtet, soll jedem Jugendlichen ermöglicht werden, seine Freizeit sinnvoll zu verbringen und praktische Hilfen zur Schaffung echter Perspektiven zu erhalten. Eine besondere Bedeutung ergibt sich auch daraus, dass Jugendliche aus häufig bildungsfernen und sozial benachteiligten Haushalten sowie Geflüchtete schon jetzt durch die Arbeit der Arche für jüngere Kinder erreicht werden, die in keiner anderen Einrichtung angebunden sind und auf die sich mit einem solchen Projekt konzentriert werden kann, da sie in der Kinderarche nicht die Unterstützung bekommen können, die sie benötigen.</p>
<p>3.</p>	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an (Ein nach SMART formuliertes Ziel, Stammnutzer, Angebotsstunden etc.)</p>
	<p>Für 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliches offenes Angebot einmal pro Woche von 16.30-18.30 Uhr inkl. einer Mahlzeit für 20-30 Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. • einmal pro Woche ein geschlechtsspezifisches Gruppenangebot für Mädchen und Jungen von je 2 Stunden für je 15-20 Mädchen und Jungen • Ferienfreizeit für 13-18 Jährige einmal pro Jahr für 6-8 Tage für 20 Jugendliche • 10-15 Ferienangebote/Ausflüge pro Jahr für je bis zu 20 Jugendliche • Gewinnung von 2-3 Honorarkräften und 3-6 Ehrenamtliche für diesen Bereich • Einzelbegleitung/Einzelfallhilfe von 3 Jugendlichen gleichzeitig, auf das Jahr 2019 verteilt 10 Fälle in den Bereichen Krisenintervention, schulische und berufliche Orientierung, Freizeitverhalten

4. Welche Methoden der Erfolgskontrolle und Steuerung werden eingesetzt?	
	<ul style="list-style-type: none">• Besucherzahlen messen und auswerten• Konzeptionelle Anbindung an die Leitung der Arche-Billstedt, Erarbeitung eines Konzeptes• Berichtswesen zweimal pro Jahr (Halbjahresbericht, Jahresbericht)• Bei Einzelfallhilfe: Entwicklungspläne und Dokumentation

Antragsteller	Die Arche Hamburg-Billstedt	Datum	7.11.2018
Anschrift			
IBAN DE			
Kontoinh.			

Finanzierungsübersicht zum Antrag auf Zuwendung¹ für die Zeit vom 1.1.2019 bis 31.12.2019

1. Name/Arbeitstitel des Projektes Mutmacher-Teenager-Projekt Arche Billstedt				
Vom Projektträger		auszufüllen	Von der Behörde SR	
		EURO	zuwendungsfähig EURO	Ergänzung EURO
			auszufüllen	Ergänzung EURO
2.	Kostenplan (Details siehe Anlage A)			
2.1	Personalkosten für hauptamtl. Beschäftigte <input type="checkbox"/>	23.732,93		
2.2	Sachkosten - gesamt	8.000,00		
2.3	Honorare - gesamt	6.400,00		
2.4	Gesamtkosten	38.132,93		
3.	Eigenmittel	2.000,00		
4.	Beantragte Zuwendung	36.132,93		

Besteht eine Vorsteuerabzugsberechtigung nach § 15 UStG?

Ja, die sich daraus ergebenden Vorteile betragen _____ EUR und sind von den Ausgaben abgesetzt.

x Nein

Rechtsverbindliche Unterschrift

¹ Aufgegliederte Berechnung der gesamten mit dem Zuwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen und Ausgaben mit einer Übersicht über die beabsichtigte Finanzierung.



E:

19 + 20

Stadttellprojekt Sonnenland e.V., Sonnenland 13, 22115 Hamburg
Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Sozialraummanagement
Caffamacherreihe 1-3
20355 Hamburg

Hamburg, den 30.10.2018

Antrag an den Innovationsfonds zur Strukturverbesserung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sonnenland und Umgebung

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersende ich Ihnen unseren Antrag zur Strukturverbesserung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sonnenland und Umgebung durch unseren Verein.

Wir erhoffen uns durch diesen Antrag eine wesentliche Stärkung und Strukturverbesserung unserer Kinder- und Jugendarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Stadtteilprojekt Sonnenland e.V.
Sonnenland 13
22115 Hamburg
040 - 333 891 34
info@sonnenland-hamburg.de

STELLENANTRAG ZUR STRUKTURVERBESSERUNG DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT (OKJA) IM STADTTEILPROJEKT SONNENLAND E.V.

Derzeitige Situation:

Die Kate, so nennen Kinder und Jugendliche das Stadtteilprojekt. Ein junger Mann, der viele Jahre das Stadtteilprojekt regelmäßig besuchte und jetzt als ehrenamtlicher Teamer eine eigene Gruppe leitet, beschreibt das Stadtteilprojekt wie folgt: *„Früher habe ich mich auf der Straße mit Freunden getroffen. Wir haben dann Blödsinn gemacht, einfach weil wir keine besseren Ideen hatten. Dann habe ich die Kate kennengelernt und bin hingegangen. Wir schauen gemeinsam Filme, machen Sport und Ausflüge, lernen Vieles kennen. Wir können eigene Gruppen bilden, Spiele machen und bekommen Unterstützung, zum Beispiel bei der Ausbildungssuche oder bei Bewerbungsschreiben. Ich würde mir an mehr Tagen Öffnungszeiten bis 22 Uhr wünschen. Das Stadtteilprojekt ist eigentlich so etwas wie ein Zufluchtsort.“*

Das Stadtteilprojekt Sonnenland e.V. liegt in der Siedlung Sonnenland und ist für die Kinder und Jugendliche in und um Sonnenland leicht zu erreichen. Es verfolgt einen am Gemeinwesen und Sozialraum orientierten sowie partizipativen Ansatz. Das Stadtteilprojekt greift Anregungen und Themen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf. Es wurde 1967 von Studierenden gegründet. In Sonnenland gibt es Familien, die bereits in dritter (!) Generation das Stadtteilprojekt besuchen. Es ist eng verwoben mit der Nachbarschaft, die über die Jahrzehnte heterogen und kulturell vielfältig wurde. All das spiegelt sich im Stadtteilprojekt wider. Derzeit, im Herbst 2018, besuchen weit über 50 Stammnutzer_innen im Alter von 3 bis 25 Jahren die Angebote des Stadtteilprojekts regelmäßig und häufig. Jeden Tag gibt es hier Angebote, auch an den Wochenenden, was von den Kindern und Jugendlichen besonders geschätzt wird. Neben dem Offenen Bereich finden Spiel- und Sportgruppen, Medien-, Bastel-, Klavierangebote, ein Babycafé und etliches mehr statt. Derzeit bietet das Stadtteilprojekt im OKJA 51,5 Angebotsstunden in der Woche. Nicht mit einbezogen sind hier die MedienStadtScouts, die über Bundesmittel gefördert werden. Fünf studentische Teamer_innen, dreizehn ehrenamtliche Mitarbeiter_innen und eine freiberufliche Honorarkraft leisten die Arbeit. Seit über zehn Jahren hält das Stadtteilprojekt seine Arbeit im OKJA ohne eine einzige Stelle für eine/n Hauptamtliche/n aufrecht. Und dies vor dem